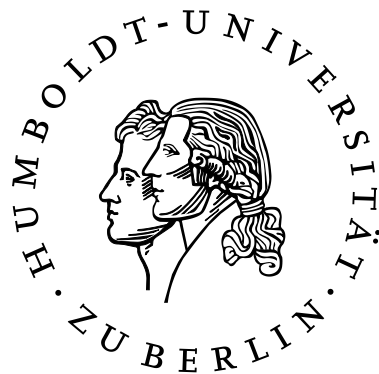


HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Vorlesungsverzeichnis für
das Wintersemester 2017/18

- K O M M E N T A R E -



Forschung transparent

BERLINER THEOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

34. Jahrgang, Heft 2/2017, **Seele**

(erscheint im Februar 2018)

Aus dem Inhalt:

Karl William Weyde (Oslo), Transformationen des Seelenbegriffs in der alttestamentlichen Exegese seit dem 20. Jahrhundert

Martin Meiser (Erlangen-Nürnberg), Transformationen des Seelenbegriffs in der neutestamentlichen Exegese seit dem 20. Jahrhundert

Klaus Hock (Rostock), Religionsethnologie – Animismustheorie

Gerhard Sauter (Bonn), Seele und protestantische Eschatologie: Auswanderung der Seele?

Knut Wenzel (Frankfurt), Seele – Unsterblichkeit - Auferstehung aus römisch-katholischer Perspektive

Walter Sparr (Erlangen-Nürnberg), Seele und alternative Eschatologie

Uwe Wolfradt (Halle), Seele zwischen Psychologie, Philosophie und Esoterik

BThZ-Beiheft 2015

Faszination und Schrecken des Krieges, Notger Slenczka (Hg.)

Dieser Band präsentiert die Vorträge, die auf der Werner Reihlen-Veranstaltung 2014 gehalten wurden; Gegenstand der Veranstaltung waren die den Ersten Weltkrieg begleitenden weltanschaulichen und religiösen Deutungen des Krieges und die Verarbeitung des Schreckens des Krieges in Kunst und Literatur.

Die Aspekte des Themas wurden von hervorragenden Kolleginnen und Kollegen präsentiert; so stellte *Professor Dr. Gangolf Hübinger* (Viadrina Frankfurt) den Intellektuellendiskurs um den Begriff des ‚Kulturkrieges‘ dar, während der Münsteraner Systematiker *Professor Dr. Arnulf von Scheliha* die theologische Deutung und Verarbeitung des Krieges in den 20er Jahren erschloss. Der Niederschlag des Krieges in Kunst und Literatur war Gegenstand der Vorträge von *Professor Dr. Uwe M. Schneede* (Hamburg) und *Privatdozent Dr. Martin Neubauer* (Wien). Frau *Professor Dr. Ute Frevert* (Berlin) analysierte im Ausgang vom Begriff der ‚Ehre‘ die Funktion und den Wandel der Bedeutung von Emotionen im Krieg, und abschließend und zusammenfassend erhellte der Freiburger Historiker *Professor Dr. Jörn Leonhard* die Umbrucherfahrung des Weltkrieges und ihre Auswirkungen für die Selbst- und Welterfahrung des 20. Jahrhunderts.

Evangelische Verlagsanstalt GmbH

Blumenstraße 76, D-04155 Leipzig, *Telefon: +49 (0)341 711 41 0,*

Telefax: +49 (0)341 711 41 50

Impressum

Herausgeber: Dekan der Theologischen Fakultät

Auflage: 300 Exemplare

Unverkäufliches Exemplar,

hergestellt in der Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

Semestereröffnung der Theologischen Fakultät

Montag, 16. Oktober 2017

09.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der St. Marien-Kirche
am Alexanderplatz

Predigt und Liturgie:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches, Dekan

11.00 Uhr Akademische Eröffnung des Semesters in der Burgstr.26
mit Bericht des Dekans und Überreichung der Urkunden,
sowie mit Vorstellung der Seminare
Anschließend: vom Studierendenrat (StuRa) gebackene
Waffeln im Foyer

13.00 Uhr Obligatorische Studienfachberatung für
Studienanfängerinnen und -anfänger (Burgstr. 26, 206)

Der 16.10.2017 ist Dies academicus, d.h. die Lehrveranstaltungen
beginnen erst am Dienstag, 17.10.2017.



Berliner Universitäts- Gottesdienste

**Die Universitätsgottesdienste
werden wöchentlich in
wechselnden Gemeinden
stattfinden.**

**(Genauerer wird per Aushang
bekannt gegeben.)**

EINFÜHRUNGSTAGE für alle Studierenden im ersten Fachsemester und für Wechslerinnen und Wechsler am 12. und 13. Oktober 2017

Donnerstag, 12.10.17	Freitag, 13.10.17
<p>(S Bhf. Hackescher Markt) 10.00 Uhr, Burgstraße 26, Foyer</p> <p>Begrüßung durch Studienfachberatung und Studierendenrat und Vorstellung von Projekten & Gemeinsames Frühstück für Studienanfänger*innen und Wechsler*innen ausgerichtet vom Studierendenrat (StuRa)</p>	<p>10.00 Uhr, Burgstraße 26, Foyer</p> <p>Tipps und Tricks zum Aufbau des Grundstudiums und wichtige Informationen zu den jeweiligen Studienordnungen [für Studienanfänger*innen obligatorisch!]</p>
ca. 13.00 Uhr MENSA	kleine Pause
<p>ca. 14.30 Uhr Vorstellung der Fachgebiete und Lehrveranstaltungen der Theologie</p>	<p>ab 13 Uhr Individuelle Stundenplanberatung (Gemeinsam einen Plan für das erste Semester erstellen!) [für Studienanfänger*innen obligatorisch!]</p>
<p>16.00-18.00 Uhr Informationsveranstaltung des Compass-Teams der HU u.a. zu HU-Account, AGNES, Moodle, Internet und Universitätsbibliotheksnutzung</p>	
<p>Für Studienanfänger*innen und Wechsler*innen organisiert der StuRa einen gemütlichen Abend im Burgcafé (Raum 506, Burgstraße 26) ab 19 Uhr.</p>	<p>Kneipenabend mit Kommiliton*innen. Treffpunkt 20 Uhr im Foyer (Burgstraße 26).</p>

Eine **Einführung in den MRC-Studiengang** (<https://www.theologie.hu-berlin.de/de/stg/mrc>) wird am 12.10.17, um 12.00 Uhr, BU26, 406 angeboten. Für Wechsler*innen und alle anderen Interessierten findet am 18.10.17 um 13.00 Uhr (s.t.) eine **Bibliotheksführung** in der Zweigbibliothek Theologie statt. Den Termin und Ort des ersten Wechsler*innen-Stammtisches entnehmen Sie bitte den Aushängen am schwarzen Brett.

*Weitere Infos und Antworten auf all' Eure Fragen:
studienfachberatung.theologie@hu-berlin.de*

INHALTSVERZEICHNIS

TERMINE UND FRISTEN FÜR DAS WINTERSEMESTER 2017/18	V
FAKULTÄTSVERWALTUNG	VII
BIBLIOTHEK, INSTITUTE UND SEMINARE	IX
ABKÜRZUNGEN.....	XVIII
LEHRANGEBOT UND KOMMENTARE.....	5
HINWEISE ZUR STUDIENPLANUNG.....	33

Stiftung Johanneum



evangelisches Studierendenwohnheim mitten in Mitte

Das Johanneum liegt mitten im Herzen Berlins direkt neben der Museumsinsel und ist nur 7 Gehminuten von der Theologischen Fakultät entfernt. 31 Studierende wohnen auf 6 WGs verteilt. Die Zimmer sind groß und renoviert, die Miete liegt zwischen 180 und 300 EUR. Alle Zimmer haben Internet und werden auf Anfrage auch möbliert vermietet.

Feiern, kicken und kickern, Andachten, Hausübungen in der eigenen Bibliothek oder gemeinsames Musizieren bereichern das Gemeinschaftsleben.

Die Stiftung Johanneum wurde 1869 von Graf Leopold Sedlnitzky von Choltitz gegründet. Sie ist gemäß der Stiftungsurkunde „dem Wohlwollen der Theologischen Fakultät anvertraut, die deren Wachstum und Gedeihen nach Kräften fördern helfen soll“. Das Kuratorium der Stiftung wird von Prof. Dr. habil. Markus Witte (Ephorus) geleitet.

Bewerbungen (näheres s. www.stiftung-johanneum.de) jeweils bis zum 20.1., bzw. 30.6. für das folgende Semester an:

Johanneum, Inspektor Gideon Röder, Tucholskystr. 7, 10117 Berlin, Sprechzeit: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben
Tel. 030/2859703, Email: johanneum@yahoo.com



Im Theologischen Konvikt findest du einen Ort zum Wohnen, Studieren, Feiern...

... und allem, was sonst noch zum Studentenleben dazu gehört. Und das mitten im Zentrum von Berlin. Das Konvikt beherbergt 67 Studierende verschiedener Nationalitäten, Konfessionen und Fachrichtungen. Eine geräumige Dachterrasse mit Blick über

Berlin und diverse Gemeinschaftsräume bieten dir genug Raum für vielerlei Aktivitäten. Die hauseigene Kneipe lädt zum Feiern und Tanzen ein. Außerdem besteht das Gemeinschaftsleben z.B. aus gemeinsamen Andachten, Fahrten, Festen und Arbeitsgruppen. Auf dem Gelände des Konviktes findest du auch die ESG (Evangelische Studierendengemeinde) mit einem eigenen Semesterprogramm. (www.esgberlin.de)

Bewerbungen mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Passbild bis zum 15.01. bzw. 30.6. für das jeweils kommende Semester an:

Theologisches Konvikt, Borsigstr. 5, 10115 Berlin
Tel.: 030/282 79 30, Bürozeiten: Mo, Mi 9.00-12.00 Uhr, Di, Do 13.00-14.00 Uhr
E-Mail: buero@theologischeskonvikt.de, www.theologischeskonvikt.de

Guten Morgen!

Ob du Ersti, Wechsler*in oder in einem älteren Semester bist – lass dir zuallererst herzlich gratulieren. Du bist großartig, du hast weise entschieden! Wenn du dieses KVV in Händen hältst, hast du dich nämlich für den genau richtigen Studiengang immatrikuliert. Was sonst hätte in Frage kommen können neben Theologie, MRC, Lehramt.

Dennoch wird's kein Selbstläufer – Uni ist ein steter Kampf mit dem inneren Schweinehund. Deshalb heißen wir ja auch Kommilitoninnen und Kommilitonen. (Schau mal ins Latein-Wörterbuch.) Gerne wollen wir dir aber helfen und Gelegenheit geben, eine gute Zeit an der Uni zu verbringen. Lass dich blicken, komm zum Theostammtisch und zu den Ersttagen, und tritt ein ins Burgcafé im 5. Stock. Hier findest du Kicker, Kaffee und gemütliche Sessel für gute Gespräche.

Als Student*in bist du nun aufgestiegen zu Reife und Verantwortung. Deshalb bring dich ein, sei fleißig und genieß die Berliner Luft und geh zum Stura. Als Studierendenvertretung möchten wir auch deine Interessen berücksichtigen – gib deine Fragen und Kommentare gerne weiter an uns und mach uns auf Probleme aufmerksam. Hast du Lust, dich mit frischen Ideen in den StuRa einzubringen? Wir tagen mittwochs von zwölf bis zwei. Sonst findest du uns auf fb: <https://www.facebook.com/sturaberlin>, im Internet: www.stura-berlin.de und erreichst uns über den Briefkasten im 2. OG oder per E-Mail: info@stura-berlin.de

Herzlich willkommen an der besten Fakultät in Berlin. Wir freuen uns auf Dich!
Dein StuRa

Liebe Studierende, liebe Mitarbeitende, liebe Fakultätsangehörige,

als dezentrale Frauenbeauftragte der Theologischen Fakultät möchte ich allen ein gutes neues Semester wünschen und das Amt an dieser Stelle kurz vorstellen.

Durch das Landesgleichstellungsgesetz ist die Existenz dieses Wahlamtes festgeschrieben. Das Ziel ist es auf die Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen hinzuarbeiten. Dafür haben wir in sämtlichen Gremien und Bewerbungs- und Berufungsverfahren eine beratende Funktion. Dabei liegt es mir am Herzen alle Fakultätsangehörigen für die Geschlechterthematik, sowie andere strukturelle Diskriminierungen zu sensibilisieren.

Zur Unterstützung von Frauen stehe ich nicht nur beratend zur Seite, sondern kann auch in manchen Fällen finanzielle Unterstützung aus Frauenfördermitteln anbieten.

Bei Fragen und Anregungen freue ich mich über eine Kontaktaufnahme entweder persönlich oder telefonisch in der Sprechstunde oder aber jederzeit per Mail.

Am Schwarzen Brett im Foyer kann man sich regelmäßig über die nächsten Veranstaltungen informieren.

Mit den besten Wünschen
Eure/Ihre Frauenbeauftragte

Burgstraße 26, Raum 222, Tel.: 030 - 2093 5808
E-Mail: frauenbeauftragte.theologie@rz.hu-berlin.de
Sprechzeiten während der Vorlesungszeit mittwochs 12 bis 14 Uhr

TERMINE UND FRISTEN FÜR DAS WINTERSEMESTER 2017/18

Vorlesungszeit: 16.10.2017 - 17.02.2018
Akademische Ferien: 27.12.2017 - 06.01.2018

Treffen der Neuimmatrikulierten des WiSe 2017/18 am 16.10.2017 um 13.00 Uhr zur **Obligatorischen Studienfachberatung** für **Studienanfänger/innen**, Ort: BU 26, 206

Nachfolgende Termine sind gegenüber der Studierendenverwaltung der Humboldt-Universität zu Berlin (Unter den Linden 6, 10099 Berlin) einzuhalten:
Rückmeldefrist für das WiSe 2017/18: 01.06.2017-15.07.2017 (Hauptfrist)
16.07.2017-31.07.2017 (Nachfrist)
Rückmeldefrist für das SoSe 2018: 05.01.2018-15.02.2018 (Hauptfrist)
16.02.2018-28.02.2018 (Nachfrist)

Bewerbungsfrist für Studiengänge mit und ohne Zulassungsbeschränkung für das WiSe 2017/18 u. SoSe 2018: s. <https://www.hu-berlin.de/interessierte/info/akademischefristen>
Urlaubsantragsfrist: WiSe 2017/18: 01.06.-12.11.2017 **SoSe 2018:** 05.01.-12.05.2018

Termine für Sitzungen im Wintersemester 2017/18:

1. Fakultätsrat:

a) Mittwoch, 01.11.2017 15.00 Uhr
b) Mittwoch, 13.12.2017 15.00 Uhr
c) Mittwoch, 24.01.2018 15.00 Uhr
d) Mittwoch, 14.02.2018 15.00 Uhr

2. Kollegiumssitzung

a) Mittwoch, 25.10.2017 16.00 Uhr
b) Mittwoch, 29.11.2017 16.00 Uhr
c) Mittwoch, 17.01.2018 16.00 Uhr
d) Mittwoch, 07.02.2018 16.00 Uhr

(Tagesordnungsschluss ist jeweils der Montag der vorausgehenden Woche!)

3. Promotionsausschuss:

Mittwoch, 25.10.2017, 15.00 Uhr
Mittwoch, 29.11.2017 15.00 Uhr
Mittwoch, 17.01.2018 15.00 Uhr

4. Kommission für Lehre u. Studium:

Mittwoch, 29.11.2017, 12.15 Uhr
(Mittwoch, 17.01.2018, 12.15 Uhr
nur auf Antrag)

5. Rigorosa: nach Bedarf

6. Disputationen: 15.11.17 u. nach Bedarf

7. Haushaltskommission:

Mittwoch, 25.10.2017, 14.00 Uhr
Mittwoch, 07.02.2018, 15.00 Uhr

8. Gleichstellungskommission: n.V.

Termine des Prüfungsamtes innerhalb des Wintersemesters 2017/18

Sitzungen des Prüfungsausschusses:

Mi., 08.11.2017 14.00 Uhr, Mi., 17.01.2018 14.00 Uhr, Mi., 14.02.2018 13.00 Uhr

Anmeldetermine für:

Diplomprüfungen SoSe 2018 (Dipl. u. Mag. theol.)

bis zum 01.11.2017 – (Ausschlussstermin)

Prüfungen des Wintersemesters 2017/18

Diplomprüfung (Dipl. u. Mag. theol.): **Anmeldung bereits abgelaufen**

vorgezogene Diplomprüfung/vorgezogene Examensprüfung

(Philosophicum, Kirchengeschichte)

Diplom-Vorprüfung/Zwischenprüfung 1.Theol.Ex. - mdl. (nicht modularisierten Studiengang)

bis zum 01.11.2017 – (Ausschlussstermin)

Sprachprüfungen

Proseminararbeiten DVP (mit Anmeldeschein)

Vorlesungsklausur DVP (mit Anmeldeschein / nicht modularisierter Studiengang / Diplom-

Vorprüfung/Zwischenprüfung für den modularisierten Studiengang)

bis zum 12.01.2018 – (Ausschlussstermin)

Anmeldung zu den Vorlesungsprüfungen (**Dipl. u. Mag. theol. – nicht modularisierter Studiengang**) in den für die Prüfer zuständigen Sekretariaten!

Modulabschlussprüfung BA, MRC, MEd, modularisierter Diplomstudiengang/1. Theol. Ex.

Die Online-Prüfungsanmeldung (modularisierter Diplomstudiengang/1. Theol. Examen, BA, MEd und MRC) ist **vom 18.12.2017 – 12.01.2018** (Ausnahme: Anmeldung für MRC-Prüfungen *außerhalb* der Fakultät im Prüfungsbüro) möglich.

Anmeldung Bibelkunde AT / Grundkursprüfung NT

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin

bis zum 12.01.2018– (Ausschlussstermin)

Masterarbeiten (SoSe 2018)

bis zum 12.01.2018 – (Ausschlussstermin)

Bachelorarbeiten (SoSe 2018)

bis zum 12.01.2018 – (Ausschlussstermin)

Prüfungszeiträume Wintersemester 2017/18

1. Diplom, vorgez. Diplom / Examensprüfungen in KG u. Philosophicum

Diplomarbeit u. praxisbezogene Studie: 31.07.2017 – 06.11.2017

Abgabe der Spezialthemen für die mündlichen Diplomprüfungen: 24.11.2017

(Bitte im Prüfungsamt einreichen)

Klausuren: 02.01.2018 – 12.01.2018

mündliche Prüfungen: 05.02.2018 – 16.02.2018

Rücktrittstermin für vorgez. Diplom / Examensprüfungen: 7 Tage vor Prüfungstermin

2. Diplom-Vorprüfung (mdl. / für den nicht modularisierten Studiengang)

A-Termin: 12.02. – 16.02.2018

B-Termin: 16.04. – 20.04.2018

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin

3. DVP-Klausurtermin und MAP-Klausurtermin

A-Termin: 19.02.2018

B-Termin: 04.04.2018

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin

4. Modulabschlussprüfungen (MAP: Klausuren/mündliche Prüfungen, Bibelkunde AT / Grundkursprüfung NT):

A-Termin: 12.02. – 02.03.2018

B-Termin: 03.04 – 13.04.2018

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin

Die *MAP sind nur gültig, wenn die entsprechenden Voraussetzungen gem. PO/StO gegeben sind* (die lt. PO/StO vorgeschriebenen LV, ggfs. erforderliche Sprachabschlüsse oder Basismodule müssen bereits *vor* Ablegen der Prüfung absolviert worden sein!). Die *Leistungsscheine* zu den Modulen sind möglichst zeitnah *im Prüfungsamt abzugeben*.

5. Sprachprüfungen

Die Prüfungstermine werden am Prüfungsbrett (gegenüber vom Prüfungsbüro) bekannt gegeben.

Prüfungszeiträume Sommersemester 2018

(Anmeldung bis zum 01.11.2017)

Diplomarbeit u. praxisbezogene Studie: 02.01.2018 – 11.04.2018

Abgabe der Spezialthemen für die mündlichen Diplomprüfungen: 04.05.2018

(Bitte im Prüfungsamt einreichen)

Klausuren: 14.05.2018 – 25.05.2018

mündliche Prüfungen: 25.06.2018 – 06.07.2018

Laufzeiten für Masterarbeiten werden bei der Anmeldung abgesprochen.

Vorschau Sommersemester 2018: Vorlesungszeit: 16.04.2018 – 21.07.2018
--

FAKULTÄTSVERWALTUNG

Burgstraße 26, 10178 Berlin (Berlin-Mitte)

Postanschrift: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Internet: <http://www2.hu-berlin.de/theologie/>

DEKANAT

Dekan:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES

BU 26, 217, Tel. 2093-5693, Sprechzeit: s. Aushang (Anmeldung über Dekanatssekretariat)

E-mail: dekan.theologie@lists.hu-berlin.de

Prodekan für Forschung:

Prof. Dr. habil. Rolf SCHIEDER

BU 26, 419, Tel. 2093-5768, Fax: -5747, Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr

Prodekan für Studium und Lehre:

Prof. Dr. habil. Markus WITTE

BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax: -5937, Sprechzeit: Fr 10.00-11.00 und n.V.

Verwaltungsleiter/in:

N.N.

BU 26, 224, Tel. 2093-5767, Fax -5765, Sprechzeit: s. Aushang

E-mail:

Sekretariat:

Julia CZAİKA

BU 26, 218, Tel. 2093-5693, Fax -5778, Sprechzeit: Mo-Do 10-12 Uhr

E-mail: sektheo1@hu-berlin.de

HAUSMEISTER und EDV

Hausmeister:

Burgstraße 26: Herr GÖPPERT, Tel. 2093-5776, Raum 118

Netz- u. EDV-Administration:

Michael OTTO, Mobilfunk-Nr.: 0160 364 5698

BU 26, 520, Tel. 2093-5754, Sprechzeit: n.V., E-mail: michael.otto@rz.hu-berlin.de

PRÜFUNGSAMT und PROMOTIONSANGELEGENHEITEN

Vorsitzender des Prüfungsausschusses:

Prof. Dr. Notger SLENCZKA, E-Mail: notger.slenczka@theologie.hu-berlin.de

BU 26, 417, Tel. 2093-5686, Fax -5825, Sprechzeit: Di 12.30-13.30 Uhr

Prüfungsbüro:

Doreen BUSCHE, E-mail: pruefungsamt.theologie@hu-berlin.de

BU 26, 219, Tel. 2093-5758

Sprechzeiten: Di 09.00-12.30 Uhr und Do 14.00-16.00 Uhr

Vorsitzender des Promotionsausschusses:

Prof. Dr. habil. Andreas Feldtkeller, E-mail: theoprom@cms.hu-berlin.de

BU 26, 226, Tel. 2093-5736, Sprechzeit: Do 11.30-13.00 Uhr

Sachbearbeiterin f. Promotionsangelegenheiten:

Dagmar ADNOUNF, E-mail: theoprom@cms.hu-berlin.de

BU 26, 221, Tel. 2093-5739, Sprechzeit: Do 10.00-12.00 Uhr u. n.V.

EKBO-Studierende (H) im Hauptstudium mit dem Abschluss 1. Theol. Examen informieren sich bitte beim Prüfungsamt des Konsistoriums:

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Abt.4, Theologisches Prüfungsamt, Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin
Tel. 24344-513 OKR Dr. Christoph Vogel (Referatsleiter), E-mail: c.vogel@ekbo.de
Tel. 24344-518 Frau Gesa Kuhn (Sachbearbeiterin), E-mail: g.kuhn@ekbo.de

STUDIENANGELEGENHEITEN

Vorsitzender der Kommission für Lehre und Studium:

Prof. Dr. habil. Markus WITTE (Studiendekan)
BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax: -5937, Sprechzeit: Fr 10.00-11.00 und n.V.

Vertrauensdozent für ausländische Studierende und MRC-Koordinator

Prof. Dr. habil. Andreas FELDTKELLER
BU 26, 226, Tel. 2093-5736, Sprechzeit: Do 11.30-13.00 Uhr
E-mail: andreas.feldtkeller@rz.hu-berlin.de

Studienkoordinatorin:

Dipl. Theol. Dagmar ADNOUF
BU 26, 221, Tel. 2093-5739, Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr u. n.V.
E-mail: dagmar.adnouf@rz.hu-berlin.de

Studienfachberatung:

Prof. Dr. habil. Markus Witte (Studiendekan)
BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax: -5937, Sprechzeit: Fr 10.00-11.00 und n.V.
Lydia HOLM (Tutor/in) (speziell für Diplom/1. Theol. Examen-Studiengang)
BU 26, **223**, Tel. 2093-5755, Sprechzeit: Mi 12.00-14.00 Uhr
Friederike HOBEIN (Tutorin) (speziell für Lehramt- und BA-/MEd-Studiengang)
BU 26, **223**, Tel. 2093-5755, Sprechzeit: Do 14.00-16.00 Uhr
E-mail: Studienfachberatung.Theologie@rz.hu-berlin.de
N.N. (Tutor/in) (speziell für MRC)
BU 26, 229, E-Mail: mareliku@hu-berlin.de,
Sprechzeit: s. <https://www.theologie.hu-berlin.de/de/studienangebot/mrc>

Studienfachberatung in der vorlesungsfreien Zeit: Bitte hierzu Aushänge am Ende des Semesters beachten!

Frauenbeauftragte / Stellvertretende Frauenbeauftragte

N.N. / N.N.
BU 26, 222, Tel. 2093-5808, Sprechzeit: Mi 12.00-14.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
E-mail: frauenbeauftragte.theologie@rz.hu-berlin.de
Homepage: <https://zope.theologie.hu-berlin.de/frauenbeauftragte-theologie>

Studierendenrat (StuRa)

BU 26, 110 (über den Hof zu erreichen), Tel. 2093 5907, Sitzungszeit: Mi 12.00-14.00 Uhr
E-Mail: info@stura-berlin.de, Internet: www.stura-berlin.de, Sprechzeit: n.V.

Seelsorge und Beratung für Studierende

Studierendenpfarrerin Heike Steller-Gül, BU 26, 223 (im Studienbüro), Di 12.00-14.00 Uhr (während der Vorlesungszeit, danach jederzeit nach Absprache).
E-mail: heike.steller-guel@esgberlin.de, Tel. 28 38 82 26

BIBLIOTHEK, INSTITUTE UND SEMINARE

BIBLIOTHEK

Bibliothek der Theologischen Fakultät (Zweigbibliothek Theologie)

Sitz: Anna-Louisa-Karsch-Straße 1, Zugang über Burgstraße 26
10178 Berlin, E-mail: theol@ub.hu-berlin.de

Leiterin: Frau Dr. Agnes WINTER, BU26, Tel. 2093-5979

Auskunft und Benutzung, Tel. 2093-5980

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-20.30 Uhr; Sa 9.30-13.30 Uhr

Sonderöffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit vgl. <http://www.ub.hu-berlin.de>

INSTITUTE

1. Institut für Religionssoziologie und Gemeindeaufbau

Burgstraße 26, 10178 Berlin

Leitung: Prof. Dr. habil. Wilhelm GRÄB, HVPL5, 328, Tel. 2093-66425

Prof. Dr. habil. Rolf SCHIEDER, BU 26, 419, Tel. 2093-5768

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans JOAS, BU 26, 220, Tel. 2093-5951

Sekretariat: Angela SCHEUER, BU 26, 415, Tel. 2093-5932, Fax -5931

Das Institut gliedert sich in vier Arbeitsbereiche: 1. Religion und Alltagskultur, 2. Religion und Kirche, 3. Religion und Medien, 4. Religion und Bildung.

2. Institut für Christentum und Antike

Burgstraße 26, 10178 Berlin, E-mail: team.uran@rz.hu-berlin.de

Leitung: Prof. Dr. habil. Cilliers BREYTENBACH, BU 26, 312, Tel. 2093-5970

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES, BU 26, 317, Tel. 2093-4735

Prof. Dr. habil. Jens SCHRÖTER, BU 26, 515, Tel. 2093-5959

Mitarbeiter/innen:

Prof. Dr. phil. Christiane ZIMMERMANN (Gräzistik), christiane.zimmermann@rz.hu-berlin.de
(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Dr. phil. Carmen MARCKS-JACOBS (BerGSAS), E-mail: carmen.marcks@rz.hu-berlin.de,
Luisenstr. 56, Tel. 2093-1711

Dr. phil. Marina VEKSINA (Epigraphie - TOPOI Exzellenzcluster), Hannoversche Str. 6, E-mail:
epistulae@yandex.ru

Dr. phil. Tomas LEHMANN (Christliche Archäologie), E-mail: tomas.lehmann@rz.hu-berlin.de,
BU 26, 521, Tel. 2093-4742,

Im Rahmen des Institutes forscht z.Zt. die Forschergruppe B -5 „The personal authorization of knowledge“ des DFG-Exzellenzclusters 264 TOPOI (<http://www.topoi.org/group/b-5/>).

3. Institut Kirche und Judentum. Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin

Burgstraße 26, 10178 Berlin, Homepage: www.ikj-berlin.de, E-mail: mail@ikj-berlin.de

Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES

BU 26, 317, Tel. 2093-4735, Fax -4736, Sprechzeit: Mi 11-12 Uhr nach vorheriger Vereinb.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dr. Nicole HARTMANN, BU 26, 513, Tel. 2093-4739, E-mail: nicole.hartmann@hu-berlin.de

Sekretariat: Immanuela LAUDON, BU 26, 210, Tel. 2093-5940, Fax -5985

Öffnungszeiten des Sekretariats: Mo-Do 9.00-14.00 Uhr

Das Institut Kirche und Judentum (IKJ) ist ein Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Es wurde im Jahr 1960 an der damaligen Kirchlichen Hochschule Berlin (West) gegründet und zielt auf eine vertiefte Kenntnis des Judentums im Bereich von Kirche und Gesellschaft. Im Mittelpunkt der Arbeit des IKJ stehen die Erforschung der Beziehungen zwischen Christentum und Judentum von der Spätantike bis zur Gegenwart, der Transfer der Forschungsergebnisse in die Gesellschaft und die Förderung eines wissenschaftlich fundierten und hermeneutisch reflektierten christlich-jüdischen Dialogs.

4. Institut für altorientalische und hellenistische Religionsgeschichte

Burgstraße 26, 10178 Berlin

Leitung:

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Bernd U. SCHIPPER, BU 26, 114, Tel. 2093-5876

Prof. Dr. habil. Markus WITTE, BU 26, 212, Tel. 2093-5936

Prof. Dr. Verena LEPPER, Kuratorin der Papyrussammlung des Ägyptischen Museums Berlin, Honorar-Professorin für Ägyptische Papyri und Handschriften, Tel. 26642-5010

Mitarbeiter:

Ann-Kristin WIGAND, BU 26, 116, Tel. 2093-5882 (DFG-Projekt „Elephantine im Kontext“)

Sekretariat:

Angela SCHEUER, BU 26, 213, Tel. 2093-5695, Fax -5937

Annette SCHULZ, BU 26, 115, Tel. 2093-5877, Fax -5984

Im Rahmen des Instituts werden derzeit zwei Forschungsprojekte bearbeitet:

- im Bereich der altorientalischen Religionsgeschichte das internationale DFG-Projekt „Elephantine im Kontext“, an dem u.a. Prof. Dr. R.G. Kratz (Göttingen) und Prof. Dr. B. Becking (Utrecht) beteiligt sind. (B.U. Schipper)

- im Bereich der hellenistischen Religionsgeschichte das TOPOI-Projekt „Basic Structures of Jewish Genealogies in Hellenistic Times“ <https://www.topoi.org/project/b-5-5/> (M. Witte)

Zu verweisen ist ferner auf das ERC-Forschungsprojekt von V. Lepper: "Localizing 4000 Years of Cultural History. Texts and Scripts from Elephantine Island in Egypt" (<http://www.eubueno.de/erc-portrait-lepper-lipowski.htm>)

SEMINARE

Seminar für Altes Testament

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Bernd U. SCHIPPER, E-mail: bernd.schipper@hu-berlin.de

BU 26, 114, Tel. 2093-5876, Fax -5984, (Forschungssemester)

Sekretariat: Annette SCHULZ, BU 26, 115, Tel. 2093-5877, Fax -5984

E-mail: annette.schulz@rz.hu-berlin.de

Isabell HOPPE, E-mail: isabell.hoppe@hu-berlin.de

BU 26, 116, Tel. 2093-5882, Sprechzeit: n.V.

James D. MOORE, E-mail: moorejam@hu-berlin.de

BU 26, 116, Tel. 2093-5882, Sprechzeit: n.V.

Ann-Kristin WIGAND (Drittmittel), E-mail: ann-kristin.wigand@hu-berlin.de

BU 26, 116, Tel. 2093-5882, (keine Lehrveranstaltung)

Prof. Dr. habil. Markus WITTE, E-mail: markus.witte@theologie.hu-berlin.de

BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax -5937, Sprechzeit: Fr 10.00-11.00 und n.V.

Sekretariat: Angela SCHEUER, BU 26, 213, Tel. 2093-5695, Fax -5937

E-mail: angela.scheuer@rz.hu-berlin.de

Brinthanan PUVANESWARAN, E-mail: brinthanan.puvaneswaran@theologie.hu-berlin.de
BU 26, 216, Tel. 2093-5910, Sprechzeit: n.V.

Dr. Tanja PILGER-JANSSEN, E-mail: tanja.pilger@theologie.hu-berlin.de
BU 26, 214, Tel. 2093-5794 (beurlaubt)

Dr. Martin PEILSTÖCKER, E-mail: martin.peilstoecker@ hu-berlin.de
BU 26, 214, Tel. 2093-5794, Sprechzeit: n.V.

Dr. Johannes RENZ, E-mail: johannesrenz@t-online.de
BU 26, 525, Tel. 2093-5694, Sprechzeit: im Anschluss an die Lehrveranstaltungen

Dr. Josef TROPPER, E-mail: tropper.josef@googlemail.com
BU 26, 328, Tel. 2093-5738, Sprechzeit: n.V.

Seminar für Neues Testament

Prof. Dr. habil. Cilliers BREYTENBACH, E-mail: team.uran@rz.hu-berlin.de
BU 26, 312, Tel. 2093-5970/73, Sprechzeit: Do 14.30-15.30 Uhr nach Voranmeldung
Sekretariat: Ines LÖCHERT, BU 26, 313, Tel. 2093-5970, FAX -5969
E-mail: ines.loechert@rz.hu-berlin.de, Di-Do 9.00-15.00 Uhr
Dr. phil. Anja SAKOWSKI, BU 26, 314, Tel. 2093-5973, Fax- 5969
E-mail: anja.sakowski@rz.hu-berlin.de, Mi-Fr 9.00-15.30 Uhr

Geeske BRINKMANN, E-mail: dehlingg@hu-berlin.de
BU 26, 310, Tel. 2093-5986, Sprechzeit: n.V.

Dr. theol. Christina ESCHNER, E-mail: christina.eschner@staff.hu-berlin.de
BU 26, 310, Tel. 2093-5975, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. habil. Jens SCHRÖTER, E-mail: schroetj@hu-berlin.de
BU 26, 515, Tel. 2093-5959, Sprechzeit: Mo 14.00-15.00 Uhr
Sekretariat: Antje Meier, BU 26, 514, Tel. 2093-5961, Fax -5903, Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr
E-mail: antje.meier@rz.hu-berlin.de

Dr. Christine JACOBI, E-mail: christine.jacobi@gmx.net
BU 26, 516, Tel. 2093-5683, Sprechzeit: n.V., (keine Lehrveranstaltung)

Konrad SCHWARZ, E-mail: konrad.schwarz@hu-berlin.de
BU 26, 516, Tel. 2093-5683, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. theol. Bärbel BOSENIUS, E-mail: BaerbelBosenius@gmx.de (liest nicht)

Dr. Lajos BERKES (Dozent für Griechisch), E-mail: berkesla@hu-berlin.de
BU 26, 509, Tel. 2093-5699, Sprechzeit: n.V.

Seminar für Kirchengeschichte

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES
E-mail: christoph.markschies@rz.hu-berlin.de
BU 26, 317, Tel. 2093-4735, Fax -4736, Sprechzeit: Mi 11-12 Uhr nach vorheriger Vereinbarung
Sekretariat: Barbara FREY, BU 26, 318, Tel. 2093-4735, Fax -4736
E-mail: barbara.frey@rz.hu-berlin.de, Sprechzeit: Mo 13.30-16, Di 09-13, Do 09-12

Simon DANNER (Drittmittel), E-mail: simon.danner@hu-berlin.de
HVPL5, 330, Tel. 2093-66426 (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Dorothee ELM VON DER OSTEN, E-mail: dorothee.elm@hu-berlin.de
BU 26, 323, Tel. 2093-4738, Fax -4736, Sprechzeit: n.V.

Dr. Emiliano FIORI (Drittmittel)
HVPL5, 330, Tel. 2093-66429 (keine Lehrveranstaltung)

Anna-Maria GASSER, E-mail: anna.gasser@hu-berlin.de
BU 26, 513, Tel. 2093-4739 (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Nicole HARTMANN, E-mail: nicole.hartmann@hu-berlin.de
BU 26, 513, Tel: 2093-4739, Fax -4736, Sprechzeit: n.V.

Sarah-Magdalena KINGREEN, E-mail: sarah-magdalena.kingreen@hu-berlin.de
BU 26, 323, Tel. 2093-4738, Fax -4736, Sprechzeit: n.V.

Dr. phil. Tomas LEHMANN, E-mail: tomas.lehmann@rz.hu-berlin.de
BU 26, 521, Tel. 2093-4742, Fax -4741, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. Karin METZLER (Drittmittel), E-mail: karin.metzler@rz.hu-berlin.de
HVPL5, 335, Tel. 2093-66422, Sprechzeit: n.V. (keine Lehrveranstaltung)

Philipp PILHOFER, E-mail: philipp.pilhofer@hu-berlin.de
BU 26, 513, Tel. 2093-4739, Fax -4736, Sprechzeit: n.V.

Stefanie RABE, E-mail: stefanie.rabe@berliner-antike-kolleg.de
HVPL5, 330, Tel. 2093-66426 und Otto-von-Simson-Straße 7, 14195 Berlin-Dahlem, Tel. 838-63107 (keine Lehrveranstaltung, EinsteinCenter Chronoi)

Anna RACK-TEUTEBERG (Drittmittel), E-mail: anna.rack-teuteberg@theologie.hu-berlin.de
HVPL5, 514, Tel. 2093-66692, (keine Lehrveranstaltung)

Mirjam WULFF, E-mail: mirjam.wulff@cms.hu-berlin.de
BU 26, 323, Tel. 2093-4738, Fax -4736, (keine Lehrveranstaltung)

Prof. N.N., E-mail:
BU 26, 320, Tel. 2093-5957, Fax -5958, Sprechzeit: s. Aushang
Sekretariat: N.N., BU 26, 321, Tel. 2093-5956, Fax -5958
E-mail:

N.N., E-mail:
BU 26, 319, Tel. 2093-4761, Sprechzeit: n.V.

Dr. John Ashley NULL (Drittmittel), E-mail: janull@att.net
BU26, 319, Tel. 2093-4761, Sprechzeit: n.V.

Anna PETROVA (Drittmittel),
BU 26, 519, Tel. 2093-5759, (keine Lehrveranstaltung)

Dr. phil. Kirill MILKS (Drittmittel), E-Mail: ukolov.kirill@gmx.de
BU 26, 519, Tel. 2093-5690, (keine Lehrveranstaltung)

Marten STAHLBERG (Drittmittel),
BU 26, 519, Tel. 2093-5690, (keine Lehrveranstaltung)

Dr. theol. Jennifer WASMUTH (Drittmittel), E-mail: jennifer.wasmuth@rz.hu-berlin.de
BU 26, 519, Tel. 2093-5759, Fax –5964, (keine Lehrveranstaltung)

PD Dr. theol. Matthias DEUSCHLE, E-mail: matthias.deuschle@rz.hu-berlin.de

PD Dr. theol. Reinhard FLOGAUS, E-mail: reinhard.flogaus@rz.hu-berlin.de
BU 26, 518, Tel: 2093-5924, Fax -5920, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. theol. Simon GERBER, E-mail: gerber@bbaw.de

PD Dr. Peter HABERMEHL, E-mail: habermep@hu-berlin.de
BU 26, 511, Tel. 2093-5694, Fax –4736, Sprechzeit: nach dem Sprachkurs

PD Dr. Andreas STEGMANN, E-Mail: andreas.stegmann@staff.hu-berlin.de (liest nicht)

Seminar für Systematische Theologie/Philosophie

Prof. Dr. habil. Torsten MEIREIS, E-mail: torsten.meireis@hu-berlin.de
BU 26, 324, Tel. 2093-5963, (Forschungssemester)
Sekretariat: Bettina SCHÖN, BU 26, 325, Tel. 2093-5965, Fax: -5964
E-mail: bettina.schoen@hu-berlin.de

Dr. Florian HÖHNE, E-mail: florian.hoehne@hu-berlin.de
BU26, 326, Tel. 2093-5966, Sprechzeit: Di 12.00-14.00 Uhr

Dr. Clemens WUSTMANS, E-mail: clemens.wustmans@hu-berlin.de
BU26, 322, Tel. 2093-5639, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. Notger SLENCZKA, E-mail: notger.slenczka@theologie.hu-berlin.de
BU 26, 417, Tel. 2093-5686, Sprechzeit: Di 12.30-13.30 Uhr
Sekretariat: Silvia SICHE, BU 26, 418, Tel. 2093-5687, Fax: -5825
E-mail: silvia.siche@rz.hu-berlin.de

Christine SEEBERG, E-mail: christine.seeberg@theologie.hu-berlin.de
BU26, 414, Tel. 2093-5685, (keine Lehrveranstaltung, beurlaubt)

Jan KINGREEN, E-mail: jan.kingreen@hu-berlin.de
BU26, 414, Tel. 2093-5685, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. habil. Andreas ARNDT, E-mail: arndt@bbaw.de
BU 26, 517, Tel. 2093-5852, Sprechzeit: Di 16.00-17.00 Uhr und n.V.

PD Dr. theol. Joachim ZEHNER, E-mail: joachim.zehner@rz.hu-berlin.de (liest nicht)

Seminar für Praktische Theologie

N.N.

Vertretung: PD Dr. Ruth CONRAD, PT, E-mail: ruth.conrad@hu-berlin.de
BU 26, 416, Tel. 2093-5933, Sprechzeit: Mi 12.00-14.00 Uhr
Sekretariat: Angela SCHEUER, BU 26, 415, Tel. 2093-5932, Fax:-5931
E-mail: angela.scheuer@rz.hu-berlin.de

Matthias MADER, E-mail: matthias.mader@hu-berlin.de
BU 26, 410, Tel. 2093-5929, Fax -5931, Sprechzeit: n.V.

Kerstin MENZEL (Landeskirchl. wissenschaftl. Mitarbeiterin), E-mail: kerstin.menzel@hu-berlin.de, BU 26, 413, Tel. 2093-5777, Fax -5931, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. habil. Rolf SCHIEDER, E-mail: rolf.schieder@rz.hu-berlin.de
BU 26, 419, Tel. 2093-5768, Fax: -5747, Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr und n.V.
Sekretariat: Petra HAUPT, BU 26, 420, Tel. 2093-5760, Fax: -5747
E-mail: petra.haupt@rz.hu-berlin.de

Ulrike HÄUSLER, E-mail: ulrike.haeusler@rz.hu-berlin.de
BU 26, 425, Tel. 2093-5883, Fax: -5747, Sprechzeit: n.V.

Anika TOBABEN, E-mail: anika.tobaben@hu-berlin.de
BU 26, 427, Tel. 2093-5919, Fax: -5747, Sprechzeit: n.V.

Dr. Amandine BARB, E-mail: amandine.barb@hu-berlin.de
BU26,424, Tel.: 2093-5919 (Drittmittel), Sprechzeit: n.V.

PD Dr. theol. Martin KUMLEHN, E-mail: martin.kumlehn@t-online.de

Seminar für Religions- und Missionswissenschaft sowie Ökumenik

Prof. Dr. habil. Andreas FELDTKELLER, E-mail: andreas.feldtkeller@rz.hu-berlin.de
BU 26, 226, Tel. 2093-5736, Fax -5822, Sprechzeit: Do 11.30-13.00 Uhr
Sekretariat: Antje MEIER, BU 26, 227, Tel. 2093-5735, Fax -5822
E-mail: antje.meier@rz.hu-berlin.de

Sarah MARKIEWICZ, E-mail: sarah.markiewicz@staff.hu-berlin.de
BU 26, 225, Tel. 2093-5902, Fax -5822, (beurlaubt)

Amrei SANDER, E-mail: sanderam@hu-berlin.de
BU 26, 225, Tel. 2093-5902, Fax -5822, Sprechzeit: n.V.

Dominika HADRYSIEWICZ, E-mail: dominika.hadrysiewicz@hu-berlin.de
BU 26, 225, Tel. 2093-5902, Fax -5822, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. Dr. Ulrich van der HEYDEN (Drittmittel), E-mail: heydenul@cms.hu-berlin.de
I110, 346, Tel. 2093-92344, Fax -5944 (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Joachim KUNDLER (Drittmittel), E-mail: Dr.Kundler@IKHF.net
I110, 346, Tel. 2093-92344, Fax -5944, Sprechzeit: n.V.

Dr. Eckhard ZEMMRICH (Drittmittel), E-mail: zemmrice@hu-berlin.de
BU26, 511, Tel. 2093-5694 (keine Lehrveranstaltung)

Guardini-Professur für Religionsphilosophie und Katholische Weltanschauung

Prof. Dr. Ugo PERONE, E-mail: ugo.perone@yellowspace.net
BU 26, 422, Tel. 2093-7380, Fax -7381, Sprechzeit: Di 15.00-16.00 Uhr und n.V.

Dr. Silvia RICHTER, E-mail: gunosmail@gmail.com
BU 26, 423, Tel. 2093-7372, Fax -7381, Sprechzeit: n.V.

Geschäftsführender UNIVERSITÄTSPREDIGER

SLENCZKA, Notger, Prof. Dr., Systematische Theologie, BU 26, 417, Tel. 2093-5686

HONORAR- UND GASTPROFESSOREN SOWIE LEHRBEAUFTRAGTE

Honorarprofessoren

JOAS, Hans, Prof. Dr. Dr. h.c., Religionssoziologie, E-mail: hans.joas@hu-berlin.de
Ernst-Troeltsch-Honorarprofessur für Religionssoziologie
BU 26, 220, Tel. 2093-5951

KENNEL, Gunter, LKMD Prof. Dr. theol., Kirchenmusik, E-mail: gunter.kennel@rz.hu-berlin.de

LEPPER, Verena, Prof. Dr., Kuratorin der Papyrussammlung des Ägyptischen Museums Berlin,
Hon.-Prof. für Ägyptische Papyri und Handschriften, E-Mail: v.lepper@smb.spk-berlin.de
(liest nicht)

SCHÄFER, Peter, Prof. Dr. Dr. h.c., Judaistik, Direktor des Jüdischen Museums Berlin (liest nicht)

SCHAUERTE, Günther, Prof. Dr., Vizepräsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, KG,
Biblische und christliche Archäologie

SMIT, Dirk, Prof. Dr., Systematische Theologie (liest nicht)

WALLMANN, Johannes, Prof. Dr. Dr. h.c., KG (liest nicht)

ZIMMERLI, Walther, Prof. Dr. phil. habil., Philosophie, (liest nicht)
E-mail: walther.ch.zimmerli@hu-berlin.de

Vertretungsprofessor/in

CONRAD, Ruth, PD Dr., PT, E-mail: ruth.conrad@hu-berlin.de
(siehe Praktische Theologie)

LEHRBEAUFTRAGTE

BURKOWSKI, Peter, Pfr., PT, Geschäftsführer der Führungsakademie für Kirche und
Diakonie, E-Mail: peter.burkowski@fa-kd.de, Tel.: 030 20355581

CHARBONNIER, Lars, Dr. theol., Pfr., PT, Studienleiter der Führungsakademie für Kirche und
Diakonie, E-mail: lars.charbonnier@fa-kd.de, Tel.: 030 20355586

FROST, Marie-Luise, PT, E-mail: frostmlu@hu-berlin.de

GALOR, Katharina, Prof., KG, E-mail: katharina_galor@brown.edu

GOETZE, Andreas, Dr., IKJ, Landespfarrer interreligiöser Dialog (EKBO),
E-mail: a.goetze@bmw.ekbo.de

KARYDAS, Dimitris, Dr., Philosophie, E-mail: id_phil@hotmail.de

LAPIDOT, Elad, Dr., IKJ, E-mail: elapidot@gmail.com

ÖHLMANN, Philipp, PT, E-mail: oehlmanp@cms.hu-berlin.de

OSWALD, Cornelia, PT, Studienleiterin am PTI, E-mail: C.Oswald@akd-ekbo.de

UTSCH, Michael, Prof., RMÖ, E-mail: utsch@ezw-berlin.de

WENDT, Gila, IKJ, Tel. 784 18 79, E-mail: gila.wendt@t-online.de
c/o Institut Kirche und Judentum, BU 26, Tel. 20 93 5940

WITT, Mareike, PT, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der von Cansteinschen Bibelanstalt in Berlin, E-mail: M.Witt@akd-ekbo.de

WOHLRAB, Ulrike, Pfarrerin, IKJ, E-mail: ulrike.wohlab@web.de

EMERITIERTE UND IN DEN RUHESTAND VERSETZTE PROFESSOREN

Professoren

BALZ, Heinrich, Prof. Dr. phil., Dr. theol., RMÖ (liest nicht), E-mail: HBalz.Weinsberg@web.de

BETHGE, Hans-Gebhard, Prof. Dr. theol., NT (liest nicht), E-mail: hans-gebhard.bethge@rz.hu-berlin.de, Emil-Czekowski-Str. 3a, 16562 Hohen Neuendorf OT Bergfelde, Tel. 03303/40 58 03

GESTRICH, Christof, Prof. Dr. theol., ST (liest nicht), E-mail: ch.gestrich@gmail.com

GRÄB, Wilhelm Prof. Dr. habil., PT (Senior Advisor) HVPL5, 328, Tel. 2093-66425

JÖRNS, Klaus-Peter, Prof. Dr. theol., PT (liest nicht), Waldstraße 17, 82335 Berg 1
E-mail: k-pjoerns@t-online.de, website: www.klaus-peter-joerns.de

KÖCKERT, Matthias, Prof. Dr. theol. habil., AT (liest nicht),
E-mail: Matthias.koeckert@rz.hu-berlin.de

KRÖTKE, Wolf, Prof. D. Dr. theol. habil., ST (liest nicht),
Nordendstraße 60, 13156 Berlin (Niederschönhausen), E-mail: wolf.kroetke@web.de

LIWAK, Rüdiger, Prof. Dr. theol., AT (liest nicht), E-mail: ruediger.liwak@t-online.de

MAU, Rudolf, Prof. Dr. theol. habil., KG (liest nicht), E-mail: mau-berlin@versanet.de

OHME, Heinz, Prof. Dr. theol. habil., KG (liest nicht), E-mail: heinz.ohme@hu-berlin.de

OSTEN-SACKEN, Peter von der, Prof. Dr. theol., Dres. phil. h.c. (em.), NT u.
Christlich-Jüdische Studien, (liest nicht)
Kiesstraße 5, 12209 Berlin (Lichterfelde), E-mail: p.vdos@t-online.de

SCHRÖDER, Richard, Prof. Dr. h.c. Dr. theol. habil., ST u. Philosophie (liest nicht)
E-mail: drichard.schroeder@t-online.de

SELGE, Kurt-Victor, Prof. Dr. theol. (em.), KG (liest nicht), E-mail: selge@bbaw.de

STROHMAIER-WIEDERANDERS, Gerlinde, Prof. Dr. theol., CA,
E-mail: strohmaier-wiederanders@t-online.de

TRÖGER, Karl-Wolfgang, Prof. Dr. sc. theol., RMÖ (liest nicht),
Ziegelstraße 14, 02625 Bautzen

WELTEN, Peter, Prof. Dr. theol. (em.), AT (liest nicht), Holstweg 6, 14163 Berlin
(Zehlendorf), Tel. 8 01 18 94, E-mail: berlinerwelten36@gmail.com

WENDEBOURG, Dorothea, Prof. Dr. habil., KG, E-mail: dorothea.wendebourg@hu-berlin.de

WOLFF, Christian, Prof. Dr. theol. habil., NT (liest nicht)
Körnerstraße 18, 13156 Berlin (Niederschönhausen)

Außerplanmäßige Professoren

BRÄUER, Siegfried, apl. Prof. Dr. theol., KG (liest nicht)

KNUDSEN, Harald, apl. Prof. Dr. theol., Pfr., Psychoanalytiker, ST, E-mail: h.com@gmx.de,
(liest nicht)

STUDIUM IM AUSLAND

EUROPA

Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität hat im Rahmen des ERASMUS⁺-Programms Verträge mit den folgenden Fakultäten abgeschlossen:

- Faculty of Divinity der University of Glasgow, Großbritannien
- Department of Divinity and Religious Studies, University of Aberdeen, Großbritannien
- Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien, Österreich
- Theologische Fakultät der Universität i Oslo, Norwegen
- Evangelická Teologická Fakulta der Univerzita v Praze, Tschechische Republik
- Dipartimento di Filosofia der Università di Salerno, Italien
- Facoltà Valdese di Teologia, Rom, Italien
- Theologische Fakultät der Universität Bern, Schweiz
- Theologische Fakultät, Universität Basel, Schweiz
- Theologische Fakultät, Universität Genf, Schweiz
- Theologische Fakultät der Katholieke Universiteit Leuven, Belgien
- Theologische Fakultät der Universität Groningen, Niederlande
- Theologische Fakultät der Københavns Universitet, Dänemark
- Faculty of Theology der University of Tartu, Estland
- Theologische Fakultät, National and Kapodistrian University of Athens, Griechenland
- Theologische Fakultät, Aristoteleio Panepistimio Thessalonikis, Griechenland
- Theologische Fakultät, Panepistimio Kritis, Griechenland

Studierende im Hauptstudium oder kurz vor Abschluss des Grundstudiums können sich bis 15. Dezember 2017 für einen Austauschstudienplatz im Winter- und/oder Sommersemester 2018/19 bewerben. Es entfallen die Studiengebühren und Sie erhalten eine finanzielle Unterstützung. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!** Auch wenn Ihr Wunschstudienort hier nicht aufgeführt ist, lässt sich oft eine Lösung finden. Auch für **Auslandspraktika** gibt es ein EU-Programm.

Bewerbungsformulare und Informationen bei: Dagmar Adnouf, BU 26, 221, Tel. 2093-5739, Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr u. n.V. oder per E-mail: dagmar.adnouf@rz.hu-berlin.de

SÜDAFRIKA und SÜDKOREA

Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität hat auch Verträge mit drei Theologischen Fakultäten in Afrika und Asien geschlossen:

- University of KwaZulu-Natal (Pietermaritzburg campus - Südafrika)
- University of Stellenbosch (Südafrika)
- Hanshin-University, Seoul (Südkorea)

Zur Erweiterung des persönlichen und des theologischen Horizontes bieten Studienaufenthalte in Südafrika oder Südkorea eine ideale Voraussetzung. Hier werden traditionelle theologische Ansätze mit spezifischen Aufgaben der Kontextualisierung verbunden, die sich in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft stellen. In beiden Ländern ist während der 90er Jahre eine lange Geschichte der Unterdrückung zu Ende gegangen, von der die Gesellschaften weiter gezeichnet sind. Die Suche nach Überwindung von Trennungen verbindet diese Kontexte mit unserem eigenen. Im Rahmen der Vereinbarungen können jedes Jahr bis zu vier Studierende aus Berlin für ein Studienjahr (Februar bis November) nach Südafrika gehen bzw. von September bis Mai nach Korea. Im Austausch dafür kommen südafrikanische und koreanische Studierende an unsere Fakultät. Die Studiengebühren werden von der Gastfakultät übernommen. Lebenskosten müssen über Stipendien (Lutherischer Weltbund, Stiftungen, DAAD) bestritten werden. Unterrichtssprache ist Englisch. Es besteht die Möglichkeit, einen Postgraduierten-Abschluss zu erwerben (BTh-Honours, BA-Honours, MTh und MA). Die im Ausland erbrachten Studienleistungen werden in Deutschland anerkannt. Voraussetzung für diesen Austausch ist das Vordiplom, die Zwischenprüfung oder der Bachelor. Bewerbungen für Feb. 2019 (in Südafrika) bzw. Sept. 2018 (in Südkorea) reichen Sie bitte bis zum 05. Januar 2018 ein bei: Dagmar Adnouf, BU 26, 221, Tel. 2093-5739

Zeitschienen der vierstündigen Vorlesungen:

Die Vorlesungen der Fächer AT, NT, KG und ST liegen auf wechselnden Zeitschienen, damit es nicht zu Überschneidungen kommt. In den nächsten Semestern finden die vierstündigen Vorlesungen dieser Fächer zu folgenden Zeiten statt:

<u>WiSe 2017/18</u>	KG	Mo/Do 10-12 Uhr	<u>SoSe 2018</u>	AT	Mo/Do 10-12 Uhr
	NT	Mo/Do 12-14 Uhr		KG	Mo/Do 12-14 Uhr
	ST	Di/Fr 10-12 Uhr		NT	Di/Fr 10-12 Uhr
	AT	Di/Fr 12-14 Uhr		ST	Di/Fr 12-14 Uhr
<u>WiSe 2018/19</u>	ST	Mo/Do 10-12 Uhr			
	AT	Mo/Do 12-14 Uhr			
	KG	Di/Fr 10-12 Uhr			
	NT	Di/Fr 12-14 Uhr			

Abkürzungen

Veranstaltungsorte

BU 26	Burgstraße 26, Berlin-Mitte
HVPL 5	Hausvogteiplatz 5, Berlin-Mitte
I110	Invalidenstraße 110, Berlin-Mitte

Allgemeine Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang
BA[B]	BA [Basismodul]
BA[V]	BA [Vertiefungsmodul]
GS	Grundstudium
H	Hauptstudiengang ev. Theologie
HS	Hauptstudium
KK	Konfessionskunde
LV	Lehrveranstaltung
MEd	Master of Education
MRC	intern. Masterstudiengang
	Religion und Kultur
N.N.	nomen nescio (unbekannt)
	Namens
n.V.	nach Vereinbarung
R.	Raum
SG	Studium generale
SoSe	Sommersemester
Sem.	Semester
SP	Studienpunkte
SWS	Semesterwochenstunden
14tgl./1	vierzehntäglich, beginnend in der 1. Woche

14tgl./2 vierzehntäglich, beginnend in der 2. Woche

WbSt	Weiterbildungsstudiengang
WiSe	Wintersemester
wöch.	wöchentlich

Veranstaltungsarten

BS	Blockseminar
BUE	Blockübung
CO	Kolloquium
EX	Exkursion
GK	Grundkurs
OS	Oberseminar
PR	Praktikum
PS	Proseminar
RE	Repetitorium
SE	Seminar
SEPro	Studieneingangsprojekt
SOZ	Sozietät
SPK	Sprachkurs
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung

Werner-Reihlen-Vorlesung 2017

zum Thema: „*Freiheit, die ich meine – 1517 – 1817 – 1917*“

am Dienstag, 21.11.17 abends und Mittwoch, 22.11.17 ganztägig

Lehrangebot und Kommentare

Die Kommentare sind unterteilt in:

Kommentar

Organisatorisches/Teilnahmevoraussetzungen

Literatur

Prüfungen/Erteilung von Scheinen

Fachübergreifende Lehrveranstaltungen

60 000 Studieneingangsprojekt (GS – H 090)

2 SWS
SEPro

Mo

16-18

wöch.

BU26, 406

M. Mader

Was ist die Aufgabe der Theologie als Wissenschaft? Mit welchen Methoden arbeitet sie? In welchem Verhältnis stehen die einzelnen Teildisziplinen zueinander und inwiefern bilden Sie ein gemeinsames Ganzes? Das Studieneingangsprojekt soll Grundkenntnisse über die Arbeitsweise der verschiedenen Disziplinen der Theologie vermitteln und in grundlegende Begriffe und Problemstellungen der Theologie als Wissenschaft einführen. Darüber hinaus stellt das Studieneingangsprojekt das Programm einer Religionshermeneutik der Gegenwartskultur und einer von dieser ihren Ausgang nehmenden religionshermeneutisch verfahrenen Theologie vor. Der Zugriff auf die verschiedenen Teildisziplinen erfolgt aus diesem Zugang heraus. Zudem dient die Veranstaltung dazu, die grundlegenden Techniken und Standards wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen (zitieren, exzerpieren, recherchieren, präsentieren, argumentieren usw.).

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Die Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende des modularisierten Pfarramts- und Diplomstudiengangs. Studierende mit anderer Studienausrichtung sind jedoch ebenso herzlich willkommen.

60 206 Christliche Ikonographie in Rom anhand ausgewählter Objekte (HS)

2 SWS
BS

Block (1)

J. Schröter,
A. Nesselrath

1) findet vom 10.03.2018 bis 24.03.2018 in Rom statt

Das interdisziplinäre Seminar befasst sich mit ausgewählten Objekten in Rom (etwa Sarkophagen, bildlichen Darstellungen und Inschriften aus dem Museo Pio Cristiano; Mosaiken in S. Costanza, S. Maria Maggiore und S. Maria in Trastevere, die Commodilla- Katakomben sowie die Katakomben an der Via Anapo und in San Sebastiano u.a.m.), anhand derer die Christentumsgeschichte aus einer kunstgeschichtlichen und einer theologischen Perspektive in den Blick genommen wird. Das Seminar soll die Kenntnisse und methodischen Vorgehensweisen der Teilnehmenden aus der Theologie und der Kunstgeschichte miteinander in Verbindung bringen und so zu einem Blick auf die Christentumsgeschichte anleiten, der Texte und bildliche Ausdrucksweisen miteinander in Beziehung setzt.

Organisatorisches:

Planungssitzung im November 2017 (Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben); Teilnehmerzahl des Seminars ist begrenzt; Teilnahmevoraussetzung: Graecum, Latinum, abgeschlossenes GS

Altes Testament

60 100 Bibelkunde Altes Testament (GS - H 090, BA[B1a/b]AT)

2 SWS
UE

Mo

14-16

wöch.

BU26, 113

B. Puvaneswaran

Die Übung vermittelt einen Überblick über Aufbau, Inhalt und zentrale Themen des alttestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Sie bietet Anleitung und Hilfestellung zur eigenständigen Lektüre und inhaltlichen Erschließung der alttestamentlichen Bücher und setzt eine intensive Vor- und Nachbereitung voraus.

Literatur:

Die Bibel in deutscher Übersetzung. Eine Auswahl geeigneter Literatur zur Bibelkunde wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Organisatorisches:

Die Übung bereitet auf die am Semesterende stattfindende Bibelkundeprüfung im Fach AT vor. Die erfolgreich bestandene Bibelkundeprüfung AT ist Voraussetzung für den Besuch des Grundkurses AT.

60 101 Religion und Literatur des Judentums in hellenistischer Zeit (GS-H 110/111/112/113/210/ HS-H 410/411, Med A, BA [V1a/c]ATmH, MRC V1c)

4 SWS
VL

Di
Fr

12-14
12-14

wöch.
wöch.

BU26, 008
BU26, 008

M. Witte
M. Witte

Im Schatten des Vordringens von Alexander dem Großen (356–323 v.Chr.) bis nach Persien und zum Indus vollzieht sich in den Kulturen des Vorderen Orients ein grundlegender Wandel aller Lebensbereiche. So unterliegen auch die von Juden bewohnten Gebiete in Syrien-Palästina, Ägypten, Kleinasien, in der Ägäis und

in der östlichen Diaspora (Babylon, Persien) tiefgreifenden Veränderungen, die sich in der Religion und in der Literatur niederschlagen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die religiösen Transformationen des Judentums im 4–1. Jh. v.Chr. und bietet zugleich eine Übersicht über die Vielfalt des jüdischen Schrifttums dieser Zeit, das vor allem in den sogenannten Apokryphen und Pseudepigraphen zum Alten Testament sowie in den Schriftrollen aus Qumran und seiner Umgebung überlebt hat.

Literatur:

E. Haag, Das hellenistische Zeitalter. Israel und die Bibel im 4. bis 1. Jahrhundert v.Chr., Stuttgart 2003; J. Maier, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990; F. Siegert, Einleitung in die hellenistisch-jüdische Literatur, Berlin 2016.

60 102 Einführung in die Landeskunde und Archäologie Israels, Palästinas und Jordaniens (GS/HS - H 410/411/610, BA [VoH]AT, MEd E, MRC B3, B4, K1, V1a, V1c)

2 SWS

VL Fr 14-16 wöch. BU26, 013 G. Schauerte

Gegenstand der Vorlesung ist die Vermittlung von Grundlagenwissen zur Geografie, Topografie, Geschichte und Kulturgeschichte des Heiligen Landes von der Vorgeschichte über die historischen Epochen bis zur Gegenwart. Dabei sollen anhand von materiellen Zeugnissen, von archäologischen Befunden, von Siedlungen und Architekturmonumenten auf den heutigen Gebieten Israels, Jordaniens und der Palästinensischen Autonomiegebiete kulturelle und interkulturelle sowie religiöse und interreligiöse Prozesse materiell fassbar und damit verständlicher gemacht werden. Die einzelnen Vorlesungen gliedern sich jeweils in zwei Abschnitte, den allgemeinen Vorlesungsteil und eine objektbezogene Vertiefung bzw. Ergänzung vor/zu Originalen aus Berliner Museumsbeständen unter Mitwirkung von Fachwissenschaftler/innen der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB).

Literatur:

Wird vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Die einzelnen Vorlesungen finden 2-stündig im angegebenen Vorlesungssaal der Theol. Fakultät statt oder starten dort 1-stündig und werden im zweiten Teil in Seminar-, Depot- oder Ausstellungsräumen der SMB fortgesetzt. Wegen der regelmäßigen Nutzung von Räumlichkeiten auf der Museumsinsel muss die Zahl der Teilnehmer aus konservatorischen Gründen auf eine Zahl von 25 Personen begrenzt werden. Deshalb ist eine Voranmeldung bis zum 1.10.2017 per email bei angela.scheuer@cms.hu-berlin.de zwingend erforderlich.

60 103 Einführung in die Exegese des Alten Testaments (GS-H 110/111/112/113,BA[B]AT-mH)

2 SWS

PS Do 14-16 wöch. BU26, 108 I. Hoppe

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und über das eigene Vorverständnis des Textes hinaus mit Hilfe verschiedener Methodenschritte zu einer selbstständigen Auslegung des biblischen Textes zu gelangen. An ausgewählten Texten aus dem Alten Testament werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt.

Literatur:

U. Becker, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 4. Aufl. 2015; J. Chr. Gertz/A. Berlejung/K. Schmid/M. Witte, Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, 5. Aufl. 2016 (Die Bücher werden zur Anschaffung empfohlen).

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum

Prüfung:

Benoteter Schein bei regelmäßiger vorbereiteter Teilnahme und nach Anfertigung einer mindestens mit "ausreichend" bewerteten Hausarbeit. Unbenoteter Leistungsschein bei regelmäßiger vorbereiteter Teilnahme.

60 104 Lektüre zum PS "Einführung in die Exegese des Alten Testaments" (GS/HS-H 110/111/112/113/211/410/411/611/612/613)

1 SWS

UE Do 16-17 wöch. BU26, 108 I. Hoppe

Die Übung dient der Einübung und Vertiefung der im Proseminar (mit Hebräisch) behandelten Lehrstoffe. Für Studierende des modularisierten Diplomstudienganges ist die Teilnahme verpflichtend, allen anderen Teilnehmenden des Proseminars sei sie dringend empfohlen.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am Proseminar AT (mit Hebräisch)

60 106 Messianische Weissagungen im Alten Testament und im frühen Judentum (HS H 410/411/572/611/612/613, BA[V1a/c]ATmH, MEd B mH/mG)

2 SWS

SE Fr 08-10 wöch. BU26, 306 M. Witte

Im Seminar werden Texte aus der Hebräischen Bibel, der Septuaginta und dem nicht kanonisch gewordenen jüdischen Schrifttum der hellenistisch-römischen Zeit (u.a. aus Qumran) behandelt, in denen von einer als „Messias/Christos“ bezeichneten endzeitlichen Heilsfigur die Rede ist. Dabei werden auch Texte aus dem Alten Testament berücksichtigt, die zwar nicht explizit den Begriff „Messias/Christos“ verwenden, die aber spätestens im Neuen Testament als Weissagungen auf den als Messias verstandenen Jesus von Nazareth

interpretiert wurden. Dabei soll der Versuch unternommen werden, am Beispiel ausgewählter messianischer oder messianisch geleiteter Texte die religionsgeschichtliche Entwicklung frühjüdischer Messiasvorstellungen nachzuzeichnen. Die Teilnahme am Seminar setzt gute Kenntnisse im Hebräischen und Griechischen sowie die Bereitschaft zu exegetischer und religionsgeschichtlicher Detailarbeit voraus.

Literatur:

A. Yarbro Collins/J.J. Collins, King and Messiah as Son of God, Grand Rapids 2008; J.J. Collins, The Scepter and the Star: The Messiahs of the Dead Sea Scrolls and Other Ancient Literature, 1995; A. Laato, A Star is Rising: The Historical Development of the Old Testament Royal Ideology and the Rise of Messianic Expectations, Atlanta 1997.

Organisatorisches:

Abgeschlossenes Proseminar AT und NT

60 107 Einführung in die Biblische Archäologie (GS/HS - H 211/611/612, BA[B/V]AToH / BF 6 AT, MEd A, D, E, MRC-V1c - oH)

2 SWS

SE/PS Do 14-16 wöch. BU26, 330 M. Peilstöcker

Ziel der Veranstaltung ist es die Gegend, Zeiten, Themen und die Geschichte der Biblischen Archäologie von ihren Anfängen als Hilfswissenschaft der Theologie bis zu ihrem heutigen Status als eigenständige, archäologische Disziplin darzustellen. Dazu sollen Projekte und Orte exemplarisch vorgestellt und diskutiert werden.

60 108 Stadt, Land, Fluss: Urbanisierung und Urbanismus im Alten Israel (GS/HS - H 211/410/411/611/612, BA[V1b/d]AToH / BF 6 AT, MEd A, D, E, MRC-V1c - oH)

2 SWS

SE Do 16-18 wöch. M. Peilstöcker

Auch wenn in Jericho schon aus dem Neolithikum (um 8000 v. Chr.) eine stadttähnliche Anlage bekannt ist, dauert es bis in die Frühe Bronzezeit, als sich ab etwa 3000 v. Chr. in der südlichen Levante urbane Siedlungen durchsetzen. Allerdings vergeht noch viel Zeit, bis daraus die Städte des Alten Testaments werden.

Die Veranstaltung will am Beispiel der Geschichte Jaffas und Akkos die urbane Evolution im Alten Israel von den Anfängen bis in die Hellenistische Zeit aufarbeiten und dabei auch weitere Beispiele aus der Archäologie der Gegend einbringen.

60 109 Lektüre hebräischer Texte aus der hellenistischen Zeit (GS/HS - H 211/410/411/611/612/613 - mH)

2 SWS

UE Di 16-18 wöch. BU26, 113 B. Puvaneswaran

Durch die Lektüre hebräischer Texte aus der hellenistischen Zeit sollen morphologische und syntaktische Phänomene betrachtet, erklärt und die Kenntnis derselben gefestigt und vertieft werden. Die genaue Auswahl der Texte erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum, Bereitschaft zu intensiver Vor- und Nachbereitung. Zur ersten Sitzung ist eine BHS bzw. andere kritische Ausgabe des hebräischen Textes der Megillot und eine eigene Arbeitsübersetzung zu Est 1,1-12 mitzubringen.

60 110 Craftsmanship and Secrecy: Ancient Near Eastern Scribal Culture and the Hebrew Bible (GS/HS - H 110/111/112/113/410/411/611/612/613, MEd E) (englisch)

2 SWS

UE Mo 16-18 wöch. BU26, 117 J. Moore

From the early Sumerian priestess and poet Henuanna to poor clerks who wrote laundry receipts, a variety of writers lived and worked in the ancient Near East. Some were responsible for the most famous pieces of world literature, such as Gilgamesh or the Bible. Others lived poor lives, consumed with tedious paperwork. In this course, we will study a variety of ancient Near Eastern writers and their social contexts to understand what types of people were reading and writing in antiquity and how they performed their tasks. We will explore the mechanics of textual production, levels of ancient literacy, and the political lives of scribal professionals. This will provide us a new perspective on how and why Hebrew and Aramaic writers composed parts of the Old Testament and related works. We will study artifacts pertaining to the scribal craft and art depicting it. Ancient textual sources will be English translations of predominantly Sumerian, Akkadian, Aramaic, and Hebrew texts, though some readings from Egyptian, Hittite, Greek, and Latin sources will be consulted. Knowledge of an ancient language is preferred but not required.

Literatur:

Carr, David M., Writing on the Tablet of the Heart: Origins of Scripture and Literature. Oxford: OUP, 2005. [Translation available in German: Schrift und Erinnerungskultur: Die Entstehung der Bibel und der antiken Literatur im Rahmen der Schreiberausbildung] Charpin, Dominique, Reading and Writing in Babylon. Translated by Jane Marie Todd. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2010. [Original French available: Lire et écrire à Babylone] Parkinson, Richard, Cracking Codes: The Rosetta Stone and Decipherment. Berkeley: UC Press, 1999. Rollston, Christopher A., Writing and Literacy in the World of Ancient Israel: Epigraphic Evidence from the Iron Age. Archaeology and Biblical Studies 11. Atlanta: SBL, 2010. Toorn, Karel van der, Scribal Culture and the

Making of the Hebrew Bible. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2007.

60 111 **Neueste Forschungen zum Alten Testament (H - H 613)**

2 SWS

OS

-

Einzel⁽¹⁾

B. Schipper,
M. Witte

1) n.V.

Das Oberseminar richtet sich an Doktoranden und Habilitanden im Bereich der alttestamentlichen Wissenschaft sowie an Studierende im Hauptstudium, die besonders am Alten Testament und seiner altorientalischen und griechisch-hellenistischen Umwelt interessiert sind. Im Mittelpunkt steht die Präsentation und kritische Diskussion ausgewählter Projekte der Teilnehmer/ innen.

Christlich-Jüdische Studien

Im Rahmen der Christlich-Jüdischen Studien können auch das Seminar 60306 "Gleichnisse bei 'Kirchenvätern' und Rabbinen" von Herrn Prof. Marksches, das Seminar 60319 "Archäologie des römischen Palästinas in der Antike" von Frau Prof. Galor und die Übung 60852 "Moses Mendelssohn und die jüdische Aufklärung" von Frau Dr. Richter besucht werden.

60 150 **"Jerusalem, Jerusalem, wenn ich Deiner vergesse" (GS/HS - H 410/411/460/572/611/612/613/ Med E, F, MRC-K1, V1c, V3a; V4b)**

2 SWS

UE

Mi

16-18

wöch.

BU26, 117

A. Goetze

Jerusalem - dreifach heilige Stadt, von ausdrücklicher Bedeutung in den drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam und zugleich Brennpunkt im Nah-Ost-Konflikt. Biblische und rabbinische Zugänge zu Jerusalem und Zion werden ebenso thematisiert wie die christliche und muslimische Bedeutung der Stadt. So kommen die religiösen und politischen Dimensionen in dieser Übung zur Sprache - im Blick auf eine Stadt, in der religiöse Eiferer und spirituell Suchende, säkulare und fröhlich Fromme aufeinandertreffen - quer durch alle Religionen und Kulturen. Sie sind zu einer spannenden Entdeckungsreise eingeladen.

60 151 **Fremde Arbeiter. Traktat Avoda Sara. (Teil II). Foreign Workers. Tractate Avoda Zara. (Part II). (GS/HS - H 572, MRC - B1 - mH) (englisch)**

2 SWS

UE

Di

18-20

wöch.

SO 22, 0.01

E. Lapidot

Traktat Avoda Sara, wortwörtlich „Fremde Arbeit“ bzw. „Fremder Dienst“, handelt von der Beziehung zwischen der talmudischen, rabbinischen Welt – und seinen Anderen, seinen Fremden. Die Züge und Vollzug dieses Verhältnisses zum Anderen sind selbst Grundbestimmungen des talmudischen Selbst. Im Seminar werden zentrale Stellen und Themen im Traktat gelesen und diskutiert. Die Fragestellungen inspirieren sich von aktuellen Überlegungen zu Pluralität, Multikulturalität und Migration.

Literatur:

Die Quellen werden den Studierenden als Reader zur Verfügung gestellt. Sekundärliteratur (allgemein): Günther Stemberger, **Der Talmud. Einführung – Texte – Erläuterungen**, München 1994; Adin Steinsaltz, **Talmud für Jedermann**, übers. von M. Seidler, Basel/Zürich 1998; Charlotte E. Fonrobert/Martin S. Jaffee, **The Cambridge Companion to the Talmud and Rabbinic Literature**, Cambridge 2007

Organisatorisches:

Es gibt keine Teilnahmevoraussetzungen.

Prüfung:

Aktive Teilnahme: Anwesenheit und Referat; Prüfung: mündliche Prüfung oder Hausarbeit

60 152 **Einführung in die Mischna (GS/HS - H 572, Med F, MRC-B1)**

2 SWS

UE

Di

12-14

wöch.

BU26, 113

U. Wohlrab

Die Mischna kann als "Urschrift des rabbinischen Judentums" (M. Krupp. Die Mischna.) bezeichnet werden. Auf ihr basieren die beiden Talmudim, der palästinische und der babylonische, deren Studium bis heute die Grundlage jüdischer Gelehrsamkeit bildet. Ihre Entstehungszeit geht bis in die Zeit vor der Tempelzerstörung zurück. So wird ihr Studium gerade für am Neuen Testament Interessierte unerlässlich. In dieser Einführung sollen anhand ausgewählter Abschnitte aus der Mischna Begriffe wie mündliche und schriftliche Tora erörtert, die Traditionskette und ihre Bedeutung erläutert sowie Entstehung, Aufbau und Auslegungsgeschichte der Mischna erarbeitet werden. Hebräischkenntnisse von Vorteil.

60 154 **Ivrit I (GS/HS-H)**

2 SWS

SPK

Fr

12-14

wöch.

BU26, 113

G. Wendt

Das Beherrschen einer Sprache ist das Tor zu kulturellem Verständnis und dient der interkulturellen Verständigung. Im modernen Hebräisch spiegeln sich die Einflüsse verschiedener Kulturen und Epochen wider, wie im heutigen Staat Israel. Das Erlernen des modernen Hebräisch ermöglicht den Zugang zur Alltagssprache und Kultur, zur modernen israelischen Belletristik sowie zur hebräischen Sekundärliteratur und erleichtert das Verständnis antiker hebräischer Texte. Der Kurs bereitet auch auf das Studienjahr „Studium in Israel“ vor. Im Anfängerkurs werden grammatikalische Grundlagen vermittelt und einfache, alltagsbezogene Texte

gelesen, außerdem wird viel gesprochen.

Literatur:

Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

60 155 Ivrit II (GS/HS - H)

2 SWS
SPK

Fr

14:00-15:30

wöch.

BU26, 113

G. Wendt

Im Kurs für Fortgeschrittene werden die Grundkenntnisse des Anfängerkurses vertieft und weitergeführt, komplexere Texte gelesen und Texte selbst erfasst. Nicht zuletzt wird viel gesprochen.

Literatur:

Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Neues Testament

60 200 Grundkurs Neues Testament (Überblicksvorlesung einschließlich Bibelkunde) (GS - H 090, BA [B]NTm/oG, MRC-B1)

4 SWS

VL

Mo

12-14

wöch.

BU26, 008

J. Schröter

Do

12-14

wöch.

BU26, 008

J. Schröter

Der Grundkurs führt in die Entstehung des Neuen Testaments ein, behandelt Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften und gibt einen Überblick über die Entstehung des Neuen Testaments im Rahmen der frühchristlichen Literatur. Ein Tutorium vermittelt die bibelkundlichen Grundlagen, die für die Klausur zum Abschluss des Kurses vorausgesetzt werden.

Literatur:

H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 14. Auflage, Tübingen 2004; M. Ebner/S. Schreiber (Hg.), Einleitung in das Neue Testament (Studienbücher Theologie 6), Stuttgart 2008; I. Broer (in Verbindung mit H.-U. Weidemann), Einleitung in das Neue Testament, Würzburg, 3. Auflage 2010; B. Kollmann, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006; D.-A. Koch, Geschichte des Urchristentums, Göttingen, 2. Auflage 2014; J. Schröter/J. Zangenberg (Hg.), Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, Tübingen 2013.

60 201 Auslegung des Markusevangeliums (GS/HS - H 120/121/122/123/220/420/421/620, BA[V]NT, MED A,B)

4 SWS

VL

Mo

12-14

wöch.

BU26, 013

C. Breytenbach

Do

12-14

wöch.

BU26, 013

C. Breytenbach

Das Markusevangelium ist das älteste Evangelium und war Grundlage bei der Komposition des Matthäus- und Lukasevangeliums. Die Beschäftigung mit dem Markusevangelium bildet damit den Ausgangspunkt für das Studium der Evangelienliteratur. Die Vorlesung bietet eine fortlaufende Auslegung des griechischen Textes des Markusevangeliums unter Berücksichtigung der neueren Forschungsliteratur und Exkurse zur Archäologie Galiläas und Jerusalems sowie Ausführungen zur Theologie des ältesten Evangeliums.

Literatur:

C. Breytenbach, Das Markusevangelium als episodische Erzählung, in: F. Hahn (Hg.), Der Erzähler des Evangeliums (SBS 118/119), Stuttgart 1985, 138-169; ders., Mark and Galilee. Text World and Historical World, in: E.M. Myers (Hg.), Galilee through the Centuries. Confluence of Cultures, Winona Lake 1999, 75-85; D. Lührmann, Das Evangelium nach Markus (HNT 1), Tübingen 1987; P. Dschulnigg, Das Markusevangelium (Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 2), Stuttgart 2007; C. Focant, The Gospel according to Mark. A Commentary, Eugene 2012. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum

60 202 Einführung in die Methoden der Exegese des Neuen Testaments (GS - H 120/121/122/123, BA[B2a]NTmG)

2 SWS

PS

Di

14-16

wöch.

BU26, 330

C. Eschner

Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden der neutestamentlichen Wissenschaft ein. Ziel ist es, ein zuverlässiges Instrumentarium für die Auslegung antiker Texte an ausgewählten Textbeispielen aus dem Neuen Testament zu erarbeiten und auf diese Weise zu einem kritischen Umgang mit den biblischen Schriften anzuleiten. Da dieses Proseminar erfahrungsgemäß sehr zeitaufwendig ist, sollte genügend Zeit für die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen eingeplant werden.

Literatur:

Novum Testamentum Graece, 28. Auflage, Stuttgart 2012 (bitte unbedingt anschaffen); W. Egger/P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament, 6. Auflage, Freiburg 2011; M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testament, Paderborn 2005; T. Söding, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg 1998; A. du Toit (Hg.), Focusing on the Message. New Testament Hermeneutics, Exegesis and Methods, Pretoria 2009.

Organisatorisches:

Voraussetzung: Graecum.

Studierende im Diplom-/Examensstudiengang (nach STO 2011) müssen in den NT-Basismodulen eine Lektüreübung zum NT- Proseminar besuchen. Im WiSe 2017/2018 ist dafür die Übung 60207 vorgesehen.

Prüfung:

Teilnahmebestätigung bzw. Teilnahmechein für regelmäßige vorbereitete Teilnahme und Anfertigung von Essays; Bestätigung einer benoteten Arbeitsleistung bzw. benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit.

60 203 Parabolische Texte im frühen Christentum (HS - H 420/421/621/622/623, BA [V]NTmG, MEd B,E)

2 SWS
SE Do 14-16 wöch. BU26, 306 J. Schröter

In zahlreichen Schriften des frühen Christentums begegnen Gleichnisse, Parabeln und andere parabolische Texte. Die Diskussion über parabolische Gattungen in der neutestamentlichen Forschung konzentriert sich bisher jedoch stark auf die Gleichnisse und Parabeln Jesu sowie deren Verwendung in den Evangelien des Neuen Testaments. Das Seminar soll diese Perspektive erweitern und mit Blick auf ausgewählte Texte von Markus bis zu Clemens von Alexandrien zwei Fragenkomplexe untersuchen: Was wird jeweils unter Begriffen wie *parabolē*, *paroimia* etc. verstanden und welche Funktion wird dem zugeschrieben? Wie und in welchen Kontexten werden parabolische Gattungen verwendet und ggf. interpretiert?

Literatur:

A. Jülicher, Die Gleichnisreden Jesu, 2 Bde., 2. Aufl. Tübingen 1910 (Nachdruck Darmstadt 1969); Th. Schirren, Art. Parabel, RAC 26 (2014), 932-968; R. Zimmermann (Hg.), Hermeneutik der Gleichnisse Jesu. Methodische Neuansätze zum Verstehen urchristlicher Parabeltexte (WUNT 231), Tübingen 2008.

Organisatorisches:

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats und eines Protokolls
Teilnahmevoraussetzung: Graecum

60 204 Übung zu "Parabolische Texte im frühen Christentum" (HS - H 420/421/621/622/623, MEd B,E)

2 SWS
UE Di 14-16 wöch. BU26, 113 K. Schwarz

In dieser Übung werden die Quellentexte des Seminars gemeinsam übersetzt und analysiert. Darüber hinaus werden einige wichtige Beiträge der Forschung in ihrem theologiegeschichtlichen Kontext betrachtet und ihre Argumentation nachvollzogen. Die gleichzeitige Teilnahme am Seminar wird empfohlen. Die Übung kann aber auch lediglich zur Wiederholung und Vertiefung der Griechischkenntnisse besucht werden.

Organisatorisches:

Vorbereitung der in der Übung behandelten Texte
Teilnahmevoraussetzung: Graecum

60 205 Literaturformen in ntl. Erzählungen (HS - H 420/421/621/622/623, BA[V]NTmG, MRC-V1fmG)

2 SWS
SE Do 16-18 wöch. BU26, 306 C. Breytenbach

Die Evangelien greifen teils auf mündliche Überlieferung zurück, erzählen dann aber lange episodische Jesusgeschichten. Die Strukturen der markinischen Erzählung und des Sondergutes der Großevangelien zeigen zwar den Einfluss der mündlichen Erzählungen auf. Zugleich bedienen sich die Evangelien aber zeitgenössischer literarischer Formen, wie z.B. Chrien und sog. 'Wundererzählungen', um ihre Erzählungen zu gestalten. Im Seminar soll diesen Erzählformen nachgegangen werden.

Literatur:

M. Dibelius, Geschichte der urchristlichen Literatur, Berlin 1926; TB 58, Neudruck München 1975; G. Strecker, Literaturgeschichte des Neuen Testaments, UTB 1682, Göttingen 1992; J. Weiss, Literaturgeschichte des NT, in: RGG¹, 1912, 2175-2215.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum, ntl. Proseminar.

Prüfung:

Teilnahmebestätigung für regelmäßige vorbereitete Teilnahme und Anfertigung eines schriftlichen Seminarbeitrags (abhängig vom gewählten Modul); Bestätigung einer benoteten Arbeitsleistung nach Anfertigung einer Seminararbeit.

60 206 Christliche Ikonographie in Rom anhand ausgewählter Objekte (HS)

2 SWS
BS - Block (1) J. Schröter,
A. Nesselrath
1) findet vom 10.03.2018 bis 24.03.2018 statt ; in Rom

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

60 207 Lektüreübung Griechisch: Der Mensch im Römerbrief (GS/HS - H 120/121/122/123, 221, 420/421, 621/622/623, MEd B,D, MRC-V1f,V2a)

2 SWS
UE Do 10-12 wöch. BU26, 406 G. Brinkmann

In der Griechisch-Lektüreübung werden wir uns mit den ersten acht Kapiteln des Römerbriefes beschäftigen. Ziel der Übung ist es, durch Übersetzung und Analyse ausgewählter Textabschnitte den Gedankengang und die Argumentationsweise von Röm 1-8 nachzuvollziehen. Dabei soll es immer wieder um die Frage gehen,

inwiefern Paulus in seinem Argument den Menschen thematisiert, und was wir über die Aspekte des Menschseins - über sein Handeln, Denken und Fühlen - erfahren. Am Ende der Übung wollen wir dann in einem Ausblick einige klassische Deutungen paulinischer Anthropologie besprechen und auf ihre Plausibilität hin befragen.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum.

Für Studierende des Diplom/Examensstudiengangs dient diese Veranstaltung als Lektüreübung zum NT-Proseminar.

60 208 Probleme der Erforschung des Urchristentums (HS - H 623)

2 SWS

CO	Mo	14-16	Einzel (1)	BU26, 330	C. Breytenbach
	Mi	10-12	Einzel	BU26, 330	C. Breytenbach

1) Termine nach Absprache

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte; Lektüre einschlägiger Texte zum Urchristentum.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: NT-Hauptseminararbeit; nach persönlicher Voranmeldung.

60 209 Doktorand/innencolloquium (HS, Promotionsstudium)

1 SWS

CO	-		Einzel		J. Schröter
----	---	--	--------	--	-------------

Besprechung laufender Dissertationsprojekte; Beschäftigung mit aktuellen Entwicklungen in der neutestamentlichen Wissenschaft.

Organisatorisches:

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung

Teilnahmevoraussetzung: NT-Hauptseminararbeit

Kirchengeschichte

60 300 Christentumsgeschichte I: Antike (GS/HS - H 130/131/132/133, 230,430/431, BA[V]HTm/oL, MEd A/B/C, MRC-V1a)

4 SWS

VL	Mo	10-12	wöch.	BU26, 008	C. Markschieß
	Do	10-12	wöch.	BU26, 008	C. Markschieß

Mit der Vorlesung beginnt ein fünfsemestriger Zyklus, der von den Anfängen des Christentums bis in die unmittelbare Gegenwart führt. In seinem ersten Teil wird dargestellt, wie sich aus einer innerjüdischen Bewegung die im *Imperium Romanum* und über dessen Grenzen hinaus bestimmende Religion entwickelt. Dabei geht es darum, wie Typen christlicher Frömmigkeit und christlichen Lebens entstanden, welche Institutionen dabei gebildet wurden und wie das entstand, was man später als „Theologie“ bezeichnet hat. Sowohl die Ausbildung von christlichen Institutionen als auch die inhaltliche Formung und Normierung von Theologien wird stets im Kontext jüdischer und paganer Verhältnisse beschrieben werden. Zur Vorlesung gehören Exkursionen in Berliner Museen und in die römischen Provinzen Germaniens. Besondere Vorkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Literatur:

C. Markschieß, Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen (Beck'sche Reihe 1692), München ³2016 (zur Einführung). A.M. Ritter, Alte Kirche (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen Bd. 1), Neukirchen-Vluyn ⁹2007 (Quellen in Übersetzung, zur Anschaffung).

60 301 Christentumsgeschichte III: Reformation (GS/HS - H 130/131/132/133, 232, 430/431, BA[B/V]HTm/oL, MRC-V1a)

4 SWS

VL	Mo	10-12	wöch.	BU26, 013	N.N.
	Do	10-12	wöch.	BU26, 013	N.N.

60 302 Kirchen- und Theologiegeschichte V: 19. und 20. Jahrhundert (GS/HS - H 234, 430/431, 632, BA[B(nur nach STO 2010)/V]HTm/oL, MEd C,D,E, MRC-B3, V1a)

4 SWS

VL	Mo	10-12	wöch.	BU26, 117	R. Flogaus
	Do	10-12	wöch.	BU26, 117	R. Flogaus

Die Vorlesung schließt den Zyklus der kirchengeschichtlichen Hauptvorlesungen ab und behandelt die jüngste Epoche der Kirchen- und Theologiegeschichte, welche die Gestalt der Kirchen, wie wir sie heute kennen, wesentlich geprägt hat. Sie setzt mit der Französischen Revolution ein und reicht bis zu der auch für die Kirchengeschichte wichtigen Zäsur der politischen Wende von 1989. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf

Geschichte und Theologie der evangelischen Kirchen in Deutschland und der Römisch- Katholischen Kirche bis zum zweiten Vatikanischen Konzil, doch wird darüber hinaus beispielsweise auch die Entstehung der Ökumenischen Bewegung Berücksichtigung finden. Den Abschluss der Vorlesung bildet die Geschichte der deutschen Kirchen in der Zeit des Nationalsozialismus, die Entstehung der EKD und die theologische Positionierung der Kirchen unter den Bedingungen des DDR-Regimes.

Literatur:

M. Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 22008 (KThGQ 4); ders. / H.W. Krumwiede (Hgg.), Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, Neukirchen-Vluyn 1999 (KThGQ 5); M. Friedrich, Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert, Göttingen 2006 (UTB 2789); J. Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen 2006 (UTB 1355); T. Kaufmann / R. Kottje / B. Moeller / H. Wolf (Hgg.), Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. III: Von der Französischen Revolution bis 1989, Darmstadt 2007.

60 303 KG III - (GS - H 130/131/132/133, BA[B3a]HTmL, MRC-V1a-mL)
2 SWS
PS - wöch. N.N.

60 304 Antikes Christentum in Karthago – ein Konflikt zwischen Glauben und Handeln (KG I) (GS - H 130/131/132/133, MRC-V1a-mL)
2 SWS
PS Mo 14-16 14tgl./1 (1) BU26, 406 S. Kingreen
1) findet ab 23.10.2017 statt ; Termine: 23.10./ 6.11./ 20.11./ 4.12./ 18.12./ 8.1./ 22.1/ 5.2./ 12.2.); zusätzlich gibt es einen obligatorischen Block-Termin am Fr. 26.1. (16-19 Uhr)/ Sa. 27.1. (10-18 Uhr), BU26,406

Wie lebte man als Christ in der antiken Welt? Diese Frage stellten sich die Christen, die oftmals erst zum christlichen Glauben konvertierten und als Erwachsene getauft wurden und das Leben in der römischen Stadt kannten. Der in Karthago lebende Christ Tertullian hat sich am Anfang des 3.Jhs. in seiner Schrift *De spectaculis* beispielhaft mit den römischen Spielen und der Frage nach der Vereinbarkeit mit dem christlichen Glauben auseinandergesetzt. Im Proseminar werden wir anhand dieser Schrift die Argumente Tertullians erarbeiten, kontextualisieren und diskutieren. Zudem soll das Proseminar dazu dienen, Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens zu erlernen und anzuwenden. Vorausgesetzt wird das Latein. Es wird empfohlen, parallel die Lektüreübung bei Dr. Dorothee Elm von der Osten zu besuchen.

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Organisatorisches:

Das Proseminar wird im Semester 14tgl. stattfinden (Termine: 23.10./ 6.11./ 20.11./ 4.12./ 18.12./ 8.1./ 22.1/ 5.2./ 12.2.); zusätzlich gibt es einen obligatorischen Block-Termin am Fr. 26.1. (14-18 Uhr)/ Sa. 27.1. (10-18 Uhr) gemeinsam mit der begleitenden Lektüre-Übung von Frau Elm von der Osten. Teilnahmevoraussetzungen: Latein. Ein Schein wird bei regelmäßiger Teilnahme, Mitarbeit und der Übernahme eines Protokolls, Kurzreferats und der Erstellung eines kurzen Essays ausgestellt; benoteter Schein nach Proseminararbeit.

60 305 Luthers Schrift an den christlichen Adel deutscher Nation von 1520 (KG III) (GS - BA[B]HToL, MRC-V1a)
2 SWS
PS Do 16-18 wöch. BU26, 330 S. Gerber

Im Frühjahr 1520 schrieb Luther seine sog. Adelschrift „von des christlichen Standes Besserung“; sie sollte die einflussreichste der reformatorischen Hauptschriften werden und gehört zu den wichtigsten Texten der frühen Reformationsgeschichte. Hatte sich die verfaßte Kirche seiner Auffassung nach gegen die notwendige Erneuerung gesperrt, so wandte Luther sich mit seinen Anliegen und auch praktischen Vorschlägen nunmehr an Adel und Kaiser und an die Laienschaft überhaupt. Dabei griff er auch auf ältere Reformansätze zurück: den Konziliarismus des frühen 15. Jahrhunderts und die *Gravamina nationis Germanicae* (Beschwerden deutscher Nation) gegen die römische Kurie.

Das Proseminar führt durch die gemeinsame Lektüre und Interpretation der Texte ein in die Methoden und die Hilfsmittel der kirchengeschichtlichen Arbeit.

Literatur:

Edition: Weimarer Ausgabe, Bd. 6; Bonner Ausgabe, Bd. 1; Studienausgabe, Bd. 2 (die Texte für das Proseminar werden auf das moodle gestellt). – Zur Einführung: Martin Brecht: Martin Luther, Bd. 1, 1981; Thomas Kaufmann: An den christlichen Adel (Kommentare zu Schriften Luthers, Bd. 3), 2014

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: keine (abgesehen von der Fähigkeit und dem Willen, Frühneuhochdeutsch in Fraktur zu lesen)

Prüfung:

Teilnahmeschein für regelmäßige Mitarbeit; benoteter Schein bei zusätzlicher Vorlage einer schriftlichen Proseminararbeit

60 306 Gleichnisse bei "Kirchenvätern" und Rabbinen (HS - H 430/431,572,633/634 BA[V3]HT)
2 SWS
SE Do 08-10 wöch. BU26, 206 C. Markschieß

In den exegetischen Disziplinen spielen seit langem literaturwissenschaftliche Fragestellungen eine bedeutsame Rolle. Die letzte Geschichte der antiken christlichen Literatur nach Formen und Gattungen erschien 1911 (!). Hier besteht also Nachholbedarf. Für die Verkündigung Jesu sind Gleichnisse zentral wichtig. Wir wollen uns in diesem Hauptseminar durch die weit vorgeschrittene Erforschung rabbinischer Gleichnisse (insbesondere in Pesikta de-Rab Kahana und Bereshit/Genesis Rabbah bzw. Shemot/Exodus Rabbah) dazu anregen lassen, auch Gleichnisse in der antiken christlichen Literatur (z.B. in den sog. Apostolischen Vätern, der sog. apokryphen Literatur, aber auch bei den sog. großen Kirchenvätern des vierten Jahrhunderts) in den Blick zu nehmen und ähnlich gründlich zu analysieren. Natürlich wird es auch um die Frage gehen, ob kategoriale Differenzen zwischen einem mehr diskursiven jüdischen, rabbinischen und einem mehr autoritativen hellenistischen Argumentations- und Theologie-Stil bestehen oder es sich auch bei dieser Vorstellung lediglich um eines der oft kolportierten Klischees über die antike Religionsgeschichte handelt.

Literatur:

C. Thoma/S. Lauer/H. Ernst, Die Gleichnisse der Rabbinen (bisher 4 Bde.), Bern u.a. 1986-2000. P. Dschulnigg, Rabbinische Gleichnisse und das Neue Testament. Die Gleichnisse des PesK im Vergleich mit den Gleichnissen Jesu und das Neue Testament. Bern u.a. 1988.

**60 307 Außereuropäische Christentumsgeschichtsschreibung (HS - H
430/431,633/634, Med C, MRC-V1a)**
2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. BU26, 108 N.N.

**60 308 Die Reformation und die Ausbildung von Konfessionskulturen (HS - H
430/431, 633/634, BA[V]HT, Med C, MRC-V1a)**
2 SWS
SE Do 14-16 wöch. BU26, 206 N.N.

**60 309 Orthodoxie und Protestantismus im 16. und 17. Jahrhundert (HS - H
430/431,470,633/634, BA[V]HTm/oL, Med C, KK)**
2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. BU26, 306 R. Flogaus

Thema dieses Seminars sind die gegenseitige Wahrnehmung von Protestantismus und Orthodoxie sowie die vielfältigen Kontakte und Auseinandersetzungen zwischen Vertretern dieser beiden Konfessionen im 16. und 17. Jahrhundert. Dabei sollen Luthers Äußerungen über die griechische und russische Kirche ebenso zur Sprache kommen wie Melancthons Kontakte zu Griechen und Serben, die Beurteilung der Lutheraner und Böhmisches Brüder durch den russischen Zaren Iwan IV. und der theologische Briefwechsel zwischen Tübinger Professoren und Patriarch Jeremias II. von Konstantinopel. Aus dem 17. Jahrhundert werden unter anderem die Beziehungen der Patriarchen Kyrillos Loukaris und Metrophanes Kritopoulos nach England, Genf und Wittenberg sowie deren theologische Wirkung und kirchengeschichtlichen Folgen anhand originalsprachlicher Quellen behandelt werden.

Literatur:

E. Benz, Wittenberg und Byzanz. Zur Begegnung und Auseinandersetzung der Reformation und der östlich-orthodoxen Kirche, Marburg 1949; W. Delius, Der Protestantismus und die russisch-orthodoxe Kirche, Berlin 1950; G. Hering, Ökumenisches Patriarchat und europäische Politik 1620-1638, Wiesbaden 1968; D. Wendebourg, Reformation und Orthodoxie. Der ökumenische Briefwechsel zwischen der Leitung der Württembergischen Kirche und Patriarch Jeremias II. von Konstantinopel in den Jahren 1573-1581, Göttingen 1986; D. Colin, Pioneer for unity: Metrophanes Kritopoulos (1589-1639) and relations between the Orthodox, Roman Catholic and Reformed churches, London 1987; G. Podskalsky, Griechische Theologie in der Zeit der Türkenherrschaft (1453-1821), München 1988.

**60 310 Johannes Calvin: Institutio Christianae Religionis (HS - H 430/431,
633/634, BA[V]HTmL, Med A/B/C)**
2 SWS
BS - Block+Sa (1) M. Deuschle
1) 10./11.11.17 und 26./27.01.18, Fr 14-19:15 Uhr, Sa 08-18 Uhr, BU26,206

„Will man den Calvinismus kennenlernen, so muß man Calvin kennen; will man Calvin kennen, so muß man seine ‚Institutio‘ (1559) studieren“ (Karlmann Beyschlag) – Grund genug, sich dem Hauptwerk des Genfer Reformators intensiv zuzuwenden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Calvins Institutio einen langen Entwicklungsprozess durchlief, bis sie schließlich die klassische Gestalt von 1559 annahm. Daher werden wir das Werk streng kirchengeschichtlich vor dem Hintergrund von Calvins Biographie behandeln. Textgrundlage ist das lateinische Original der Institutio, daneben werden wir auf die deutsche Übersetzung zurückgreifen. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Vorbereitung und Übersetzung lateinischer Passagen ist aber unverzichtbar.

Das Seminar wird in zwei eineinhalbtägigen Blöcken (Fr./Sa.) stattfinden (s.o.) und intensiv über die e-learning-Plattform moodle vorbereitet und begleitet. Mit Semesterbeginn werden Aufgaben (v.a. Textlektüre und -übersetzung) über moodle vergeben, die bis zur ersten Blockveranstaltung zu bearbeiten sind. Außerdem wird ein Reader mit den wichtigsten Auszügen aus der Institutio zur Verfügung gestellt. Daher ist eine verbindliche Anmeldung bis spätestens in der ersten Vorlesungswoche erforderlich (s.u.).

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Latinum. Bescheinigter Besuch eines Proseminars. Verbindliche Anmeldung per E-Mail an matthias.deuschle@rz.hu-berlin.de

Prüfung:

Teilnahme an allen Seminartagen und am begleitenden moodle-Kurs, Protokoll (S ohne Note), dazu Seminararbeit (S mit Note).

60 311 Die antike christliche Psalmenkommentierung

2 SWS
 UE Mi 12-14 wöch. (1) C. Marksches
 1) Ort: BBAW, UL 8, 07W04

Seit einigen Semestern liest eine muntere Schar von Interessierten Texte der antiken christlichen Psalmenkommentierung. Die Psalmen waren für Liturgie und Alltagsleben antiker Christenmenschen von zentraler Bedeutung; die Kommentare wurden nach zeitgenössischen wissenschaftlichen Maßstäben angelegt, verraten aber auch viel über christliche Frömmigkeit. Wir konzentrieren uns im Wintersemester auf die Auslegung der Psalmen durch Origenes und ihre Rezeption bei Eusebius von Caesarea und Theodoret. Wer Vergnügen daran hat, über spannende griechische Texte und ihre antiken lateinischen Übersetzungen nachzudenken, ist herzlich willkommen. Dabei werden auch bislang noch nicht kritisch edierte Texte vorgestellt, die im Akademievorhaben „Alexandrinische und antiochenische Bibelauslegung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie erstellt werden und in der Reihe „Die Griechischen Christlichen Schriftsteller“ erscheinen sollen.

60 312 Das Martyrium des Konon von Bidana im Rahmen der altkirchlichen Märtyrerliteratur (GS/HS - H 235, MEd E mG)

2 SWS
 UE Mi 14-16 wöch. BU26, 108 P. Pilhofer

In dieser Übung sollen Abschnitte des Martyriums des Konon von Bidana gelesen, übersetzt und in den Kontext der altkirchlichen Märtyrerliteratur gestellt werden. Dabei soll – neben der Übersetzungsarbeit – den verwendeten hagiographischen Topoi sowie den möglichen historischen Hintergründen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Literatur:

Hans Reinhard Seeliger, Wolfgang Wischmeyer: Märtyrerliteratur. Herausgegeben, übersetzt, kommentiert und eingeleitet (TU 172), Berlin 2015, 1–45.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum

60 313 Das Konzil der Orthodoxen Kirche auf Kreta im Jahr 2016 (GS/HS - H 235, MEd C,E, MRC-V1a)

2 SWS
 UE Do 14-16 wöch. BU26, 232 R. Flogaus

Vom 18. bis 26. Juni 2016 fand auf Einladung des Ökumenischen Patriarchen auf Kreta das seit 1961 vorbereitete Große und Heilige Konzil der 14 autokephalen Kirchen der byzantinisch-orthodoxen Tradition statt. Obwohl in letzter Minute vier dieser Kirchen, darunter auch die mitgliederstärkste orthodoxe Kirche der Welt, die Russische Orthodoxe Kirche, ihre Teilnahme absagten, war es dennoch mit zehn vertretenen orthodoxen Kirchen, darunter fünf Patriarchaten, die umfassendste orthodoxe Synode der bisherigen Kirchengeschichte. Gemeinsam wollen wir uns in dieser Übung mit der Vorgeschichte, dem Verlauf und den Ergebnissen des Konzils von Kreta befassen sowie mit den unterschiedlichen orthodoxen und nichtorthodoxen Reaktionen auf das Konzil.

Literatur:

B. Hallensleben (Hg.), Einheit in Synodalität. Die offiziellen Dokumente der Orthodoxen Synode auf Kreta 18. bis 26. Juni 2016, Münster 2016; Ökumenische Rundschau 66 (2017), Heft 1: Heiliges und Großes Konzil Kreta 2016; Religion & Gesellschaft in Ost und West 44 (2016), Heft 11: Die Orthodoxe Kirche nach dem Konzil (2016); A. Kallis, Auf dem Weg zu einem Heiligen und Großen Konzil. Ein Quellen- und Arbeitsbuch, Münster 2013.

60 314 The History of the Anglican Church II 1600-1700 (GS/HS - H 235, MEd C, MRC-V1a) (englisch)

2 SWS
 UE Di 16-18 wöch. BU26, 330 A. Null

Much of what is considered normative for modern Anglicanism today is rooted in the intertwined historical and doctrinal developments of the Seventeenth Century. Anglican Church History II will survey the evolving theological expressions of the Church of England during this tumultuous era: beginning with William Perkins as the leading theologian of Puritan Anglicans as the century opens; Richard Hooker with his new emphasis on right reason as Puritanism's greatest opponent; the Protestant spirituality of the Metaphysical poets George Herbert and John Donne; the increasingly "high-church" Stuart court; the Caroline Divines as the authors of the modern "Spirit of Anglicanism"; the Civil War; the Restoration and the 1662 Book of Common Prayer; the Glorious Revolution and the Act of Toleration; concluding with the Latitudinism of Gilbert Burnet, John Tillotson and John Locke at the century's close. Each session will begin by considering the secondary literature on the topic of the day and then concentrate on a group discussion of a primary text.

60 315 Lektüre: De Spectaculis: Tertullian, die Christen und die Spiele (GS/HS, BA, MEd, MRC, mL)

2 SWS
 UE Mo 14-16 14tgl./2 (1) BU26, 406 D. Elm von der Osten

1) findet ab 30.10.2017 statt ; Termine: 30.10./ 13.11./ 27.11./ 11.12./ 18.12./ 15.1./ 29.1/ 5.2./ 12.2.);
zusätzlich gibt es einen obligatorischen Block-Termin am Fr. 26.1. (16-19 Uhr)/ Sa. 27.1. (10-18 Uhr),
BU26,406

In dieser Lektüreübung werden wir uns vor allem anhand von Tertullians Schrift *De Spectaculis* mit der christlichen Auseinandersetzung mit *spectacula* in den Städten des Imperium Romanum beschäftigen und mit den Argumenten der christlichen Rede *contra ludos et theatra*. Im Karthago Tertullians wurden im Rahmen von Spielen auch die Märtyrerinnen Perpetua und Felicitas hingerichtet. Der Nordafrikaner Apuleius berichtet in seinem Roman *Metamorphosen* ebenfalls von Exekutionen auf der Bühne, an denen der Ich-Erzähler Lucius als Esel beteiligt ist. Diese und weitere Texte werden die Lektüre der Schrift Tertullians ergänzen. Es wird empfohlen, parallel das Proseminar von Sarah-Magdalena Kingreen zu besuchen.

Literatur:

wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Organisatorisches:

Bemerkung: Die Lektüreübung wird im Semester 14tgl. stattfinden (Termine: 30.10./ 13.11./ 27.11./ 11.12./ 15.1./ 29.1/ 12.2.); zusätzlich gibt es einen obligatorischen Block-Termin am Fr. 26.1. (16-19 Uhr)/ Sa. 27.1. (10-18 Uhr) gemeinsam mit dem Proseminar von Sarah Kingreen.

60 316 Neuere Forschungen zur Geschichte des Antiken Christentums

1 SWS

OS

Block+Sa (1)

C. Marksches

1) 19./20.01.18 und 09./10.02.18, Fr ab 15:30 Uhr, BU26,113

Gegenwärtig verändert sich das Bild vom Antiken Christentum sehr stark, insbesondere die theologiegeschichtliche Landkarte des 2. Jhdts wird weitgehend neu gezeichnet. Gleiches gilt für die Christentumsgeschichte des 3. Jahrhunderts. Der Einfluss neuerer Paradigmen aus Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften verändert das monolithische Bild der klassischen Lehrbücher. Wir diskutieren – immer wieder auch mit auswärtigen Gästen – neuere Forschungsbeiträge, selbstverständlich auch solche aus dem Kreis der Teilnehmenden. Fortgeschrittene Studierende sind sehr herzlich eingeladen.

60 317 Neuere Forschungen zur Christentumsgeschichte

2 SWS

OS

wöch.

N.N.

60 318 Forschungen zur Neueren Kirchengeschichte - Doktoranden/ Habilitandenkolloquium

1 SWS

CO

Einzel (1)

D. Wendebourg

1) n.V., auf Einladung

60 319 Archäologie des römischen Palästinas in der Antike

2 SWS

SE

Mo

14-16

wöch.

BU26, 117

K. Galor

Dieses Seminar setzt sich mit dem historischen, sozio-kulturellen und religiösen Kontext des Neuen Testaments auseinander, ganz besonders mit den archäologischen Befunden und wie diese uns zusammen mit den zeitgenössischen schriftlichen Quellen darüber Auskunft geben. Im Blickfeld stehen dabei die visuelle und materiale Kultur Galiläas und Judäas, der Jerusalemer Tempel und die ihn umgebende Stadt sowie die Bauwerke von König Herodes. Auch die weiteren Hinterlassenschaften der verschiedenen sozialen Schichten und religiösen Gruppen Palästinas sollen untersucht werden.

Literatur:

Crossan, J. D., and Reed, J. L., *Excavating Jesus. Beneath the Stones, Behind the Texts*, San Francisco, 2002.
Evans, C., *Jesus and His World: Archaeological Evidence*, London, 2012. Gibson, S., *The Final Days of Jesus: The Archaeological Evidence*, New York, 2010. Zangenberg, J. (Hrsg.), *Herodes: König von Judäa. Eine archäologische und historische Biographie*, Mainz am Rhein, 2016.

Systematische Theologie

60 400 Grundkurs Dogmatik (GS/HS - H 140-143, BA[B4]ST, MRC, WbSt)

2 SWS

VL

Mi

08-10

wöch.

BU26, 008

N. Slenczka

Der Grundkurs Dogmatik hat die Aufgabe, eine erste und vertiefungsfähige Einführung in die Arbeitsweise, den Zweck, die Erkenntnisgrundlagen, die Argumentationsform und die Themen der Dogmatik zu bieten. Es bietet sich an, diese Einführung als fortlaufende Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses zu gestalten und am Leitfaden dieses Bekenntnisses in die dogmatische Reflexion der großen Themen des christlichen Glaubens einzuführen.

Literatur:

K. Barth, *Dogmatik im Grundriß* [1947], Zürich ¹⁰1987; W. Pannenberg, *Das Glaubensbekenntnis ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart* [1972], Gütersloh ⁵1990; R. Leonhardt, *Grundinformation Dogmatik*, Göttingen ⁴2009.

60 401 Übung zum Grundkurs Dogmatik [WbSt]
 1 SWS
 UE Mi 10-11 wöch. BU26, 406 N. Slenczka

60 402 Zur christlichen Lehre von Gott (GS/HS - H 240, 440/441, 640, BA[V4a/ b]ST; MRC, MEd A,B,C)
 4 SWS
 VL Di 10-12 wöch. BU26, 008 N. Slenczka
 Fr 10-12 wöch. BU26, 008 N. Slenczka

Was meinen wir eigentlich, wenn wir 'Gott' sagen?

Dass die Theologie als 'Rede von Gott' nicht nur vor die Aufgabe stellt, zu sagen, warum sie von Gott spricht, sondern auch, was sie eigentlich meint, wenn sie von Gott spricht, ist deutlich. Nicht erst in der Neuzeit, sondern bereits bei den Reformatoren stellen sich diese Grundlegungsprobleme neu, und sie werden in einer ungewöhnlichen Weise beantwortet; die Rede von Gott findet ihren Ort und ihre Grundlegung in der Rede vom Menschen, der Anthropologie: Das Wort 'Gott' bezeichnet das 'Woher des Bewusstseins der schlechthinigen Abhängigkeit'. Oder Luther: das Wort Gott bezeichnet 'das, woher man sich alles Guten versieht'. Oder Bultmann: Wer von Gott spricht, der muß vom Menschen sprechen, und umgekehrt.

Wir werden uns in der Vorlesung mit der metaphysischen Rede von Gott und ihrem Anliegen ebenso beschäftigen wie mit der neuzeitlichen Reformulierung dieser Rede von Gott. Und wir werden diese Frage begleiten mit der weiterführenden Frage danach, welchen Sinn die trinitarische Rede von Gott für den Sinn des Wortes 'Gott'?

Literatur:

I.U. Dalferth, Gott. Philosophisch-theologische Denkversuche, Tübingen 1992; N. Slenczka, Fides creatrix divinitatis. Zu einer These Luthers (etc.), in: J.v. Lüpke u.a. (Hg.), Denkraum Katechismus, Tübingen 2009, 171-195, ders., Gottesbeweis und Gotteserfahrung. Überlegungen zum Sinn des kosmologischen Arguments und zum Ursprung des Gottesbegriffs, in: E. Runggaldier (Hg.), Letztbegründungen und Gott, Berlin 2010, 6-30; Chr. Axt-Piscalar, Was ist Theologie? Klassische Entwürfe von Paulus bis zur Gegenwart, Tübingen 2013; N. Slenczka, Cognitio hominis et Dei. Die Neubestimmung des Gegenstandes und der Aufgabe der Theologie in der Reformation, in: H. Schilling (Hg.), Der Reformator Martin Luther 2017 (etc.), München 2014, 205-229.

60 403 Reformation und Freiheit (GS - H 140-143, BA[B]ST)
 2 SWS
 PS Mo 12-14 wöch. BU26, 406 J. Kingreen

Was ist wichtiger als Freiheit? Nichts. Das wusste schon Martin Luther. Deshalb unterzeichnete er seit 1517, als er die 95 Thesen gerade geschrieben hatte, seine Briefe immer wieder mit „Eleutherius“ – auf Deutsch „der Befreite“. In der gleichzeitigen Änderung seines Namens von Luder in Luther blieb mit dem Anklang an das griechische Wort *eleutheros* (gr.: frei) die Freiheit seiner Person eingeschrieben.

Im Proseminar werden wir uns den großen Themenkomplex „Freiheit“ sowohl aus reformatorischer als auch aus neuzeitlicher Perspektive ansehen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten diskutieren, um eine eigene Position im Spiegel der protestantischen Tradition zu formulieren.

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven wöchentlichen Vorbereitung sowie zur Übernahme eines Protokolls oder Referats.

Am Mittwoch, den 17.01.2018, wird das Proseminar eine Exkursion nach Potsdam machen: Bitte halten Sie sich den Termin unbedingt frei.

Prüfung:

Es können je nach den Erfordernissen der Studienordnung Teilnahmescheine erworben sowie nach Absprache mit dem Dozenten Proseminararbeiten geschrieben werden.

60 404 Dialektische Theologie (GS - H 140/141/142/143, BA[B]ST)
 2 SWS
 PS Di 14-16 wöch. BU26, 306 C. Wustmans

„Gott ist im Himmel und du auf Erden. Die Beziehung dieses Gottes zu diesem Menschen, die Beziehung dieses Menschen zu diesem Gott ist für mich das Thema der Bibel und die Summe der Philosophie in Einem“, so Karl Barth in der zweiten Auflage von

„Der Römerbrief“. Die frühe Theologie Karl Barths ist „dialektische Theologie“ und will den „unendlichen qualitativen Unterschied“ und die Beziehung zwischen Gott und Mensch zugleich zur Sprache bringen.

Anhand der Lektüre und kritischen Diskussion ausgewählter Texte Karl Barths, Emil Brunners und anderer Vertreter der dialektischen Theologie werden wir im Seminar das spezifische Profil dieses theologischen Ansatzes herausarbeiten. Es gilt, Differenzen und Parallelen der alternativen Entwürfe zu analysieren und vor allem zu fragen, was sich in Zustimmung und Kritik dieser Ansätze für unser eigenes theologisches Denken lernen lässt. Darüber hinaus bietet das Proseminar eine Orientierung zu Funktion und Aufgaben der Teildisziplin der Systematischen Theologie und eine Einführung in ihre spezifischen Methoden und Arbeitsweisen.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Dietrich Korsch, Art. Dialektische Theologie, in: Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG), 4. Auflage, Bd. 2, Tübingen 1999, Sp. 809-815.

60 405 Freiheit im Gespräch (HS - H 440/441, BA[V4a/b]ST, MRC V4a, MEd D, F)
 2 SWS
 SE Di 18-20 wöch. BU26, 117 N. Slenczka

'Freiheit' ist zunächst ein uneingeschränkt positiv besetzter Begriff. Dass er ambivalent ist, merken wir, wenn wir angesichts mancher Freiheitsverständnisse von 'wahrer' und 'falsch verstandener' Freiheit sprechen. Luthers Behauptung, daß es für den 'Christenmenschen' Freiheit und Unfreiheit nur als Einheit gebe, war ein wichtiger Impuls in der Geschichte des Freiheitsverständnisses, der später vielfach aufgegriffen wurde; der Wirkungsgeschichte dieses Impulses und der nachreformatorischen Geschichte des Freiheitsverständnisses werden wir nachgehen.

Konstitutiver und verpflichtender Bestandteil des Seminars ist die diesjährige Reihlen-Veranstaltung, die unter dem Titel 'Freiheit, die ich meine – 1517 – 1817 – 1917' stehen wird. Dafür endet das Seminar mit einem Seminartag am 13. Januar 2018.

Literatur:

Chr. Axt-Piscalar u.a. (Hgg.), Dimensionen christlicher Freiheit, Leipzig 2015; N. Slenczka, Neuzeitliche Freiheit oder ursprüngliche Bindung? Zu einem Paradigmenwechsel in der Reformations- und Lutherdeutung, in: W. Sparn (Hg.), Luthers Erben, Tübingen 2005, 205–244.

60 406 Digitale Theologie - "digital democracy" (HS - H 440/441, MEd D, MRC-V1e)

2 SWS
UE Do 10-12 wöch. BU26, 330 F. Höhne

Die Weiterentwicklung und Verbreitung digitaler Kommunikationstechnologien verändert menschliche Lebens- und Arbeitsbedingungen. Das wird in gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Debatten über Arbeit 4.0, Industrie 4.0, das „Internet der Dinge“ genauso deutlich wie in denjenigen über Echokammern, Filterblasen und social bots. Die Wahlkämpfe des vergangenen Jahres haben gezeigt, wie sehr digitale Kommunikationsmöglichkeiten die öffentliche Meinungsbildung beeinflussen.

In dem breiten, im Rahmen von Digitalisierungsprozessen relevanten Themenspektrum fokussiert die Übung genau auf dieses Thema: auf den Strukturwandel der politisch funktionalisierten Öffentlichkeiten, deren Diskurs zu reflektieren sich eine Öffentliche Theologie zur Aufgabe gemacht hat.

Neben soziologischen, politikwissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Texten zu diesen Themen lesen und diskutieren wir die ersten theologischen Arbeiten und kirchlichen Dokumente, die dazu erschienen sind. Damit zielt die Übung nicht darauf, eine fertige theologische Ethik des Digitalen zu vermitteln, sondern in eine laufende, aktuelle theologische wie gesellschaftliche Debatte einzuführen.

60 407 Lektüre der Fragmente einer Ethik von Dietrich Bonhoeffer (HS - H 440/441, MEd D)

2 SWS
UE Di 16-18 wöch. BU26, 306 F. Höhne

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muß, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen.“ (DBW 6, 31) Mit diesem Satz beginnt Dietrich Bonhoeffers Fragment „Christus, die Wirklichkeit und das Gute“, mit dem die rekonstruierte Manuskriptanordnung von 1992 seine (unvollendet gebliebene) Ethik beginnen lässt. Wie Dietrich Bonhoeffer diese Zumutung versteht, wie er sich dieser Zumutung stellt und was sich aus Bonhoeffers Fragmenten zur „Ethik“ heute lernen lässt, erkunden und diskutieren wir in der Übung. Dazu werden wir vor allem Bonhoeffers eigene Texte lesen und diese in ihren zeit- und ideengeschichtlichen Kontext einordnen. Ziel der Übung ist, ein Verständnis der Grundgedanken in Bonhoeffers Ethik-Fragmenten entwickelt zu haben.

Da wir große Teile der Ethik Bonhoeffers lesen werden, lohnt die Anschaffung des Buches, das mittlerweile sowohl als Taschenbuch als auch antiquarisch erhältlich ist. Bitte beachten Sie, dass wir mit der Ausgabe von 1992 (Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd. 6) arbeiten werden – und nicht mit einer der früheren Manuskriptanordnungen (1949, 1963).

60 408 Texte zur Anthropologie (HS - H 440/441; MEd D; MRC: V3a, B4)

2 SWS
UE Di 16-18 wöch. BU26, 117 C. Wustmans

Die theologische Anthropologie als Teilbereich der Systematischen Theologie deutet den Menschen aus christlich-theologischer Sicht. Sie beschäftigt sich besonders mit dem Wesen des Menschen und der Bestimmung des Menschen vor Gott und bietet damit eine spannende Schnittstelle zwischen den systematischen Teildisziplinen Dogmatik und Ethik. Die Übung bietet Raum zur Lektüre und Diskussion ausgewählter klassischer wie aktuellerer Positionen zur evangelischen Ethik.

60 409 Doktorandenkolloquium - auf Einladung

1 SWS
CO - Einzel N. Slenczka

Praktische Theologie

60 500 Einführung in die Praktische Theologie und Religionspädagogik (BA(B)RP, GS/HS-H 150, 151, 651, MRC-V2d, V2e, V4b, ÜWB 79, BA-BF3, MEd Ü7)

2 SWS
VL Mi 10-12 wöch. BU26, 013 R. Conrad

Diese Einführungsvorlesung ist für Studierende aller Studiengänge geeignet. Sie wird mit den wesentlichen Grundfragen der Praktischen Theologie und der Religionspädagogik vertraut machen. Behandelt werden erstens die historischen Entwicklungen des Faches und die wesentlichen, auch aktuellen Paradigmen. Zweitens wird die

Praktische Theologie als eine Hermeneutik gegenwärtig gelebter Religion und Christentumspraxis vorgestellt. Dafür werden Religions- und Modernitätstheorien sowie kybernetische Fragen (Kirchentheorie, Pastoraltheologie) besprochen. Drittens werden die zentralen Handlungsfelder (Gottesdienst, Seelsorge, Religionspädagogik), die jeweils relevanten systematischen Fragestellungen und aktuelle Konstellationen und Herausforderungen diskutiert. Begleitend zur Vorlesung wird eine einstündige Übung angeboten. Hier werden wesentliche Texte, die in der Vorlesung besprochen werden, gelesen und diskutiert. Außerdem soll die Übung Raum für Rückfragen und Diskussionen bieten.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfung:

Es können nach den Erfordernissen der jeweiligen Studienordnung Teilnahmescheine erworben sowie nach Absprache mit der Dozentin Modulabschlussprüfungen abgelegt werden.

60 501 Übung zur Vorlesung "Einführung in die Praktische Theologie und Religionspädagogik"

1 SWS

UE

Mi

08-10

14tgl.

BU26, 406

R. Conrad

In dieser Übung werden wesentliche Texte, die in der Vorlesung "Einführung in die Praktische Theologie und Religionspädagogik" besprochen werden, gelesen und diskutiert. Außerdem soll die Übung Raum für Rückfragen und Diskussionen bieten. Die Übung dient der Vertiefung und Aneignung des Vorlesungsstoffes.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

60 502 Praktische Theologie (GS–H 150, 151, MRC–V4a)

2 SWS

PS

Di

12-14

wöch.

BU26, 406

K. Menzel

Das Proseminar macht mit den Gegenständen, Methoden und Fragestellungen der Praktischen Theologie vertraut. Gesellschaft, Religion und Kirche sind wesentliche Themenbereiche, die am Beispiel der Kasualien vertieft werden. Eigene empirische Erkundungen dienen dem Erwerb von methodischen Kompetenzen.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfung:

Nach den Erfordernissen der jeweiligen Prüfungsordnung möglich.

60 503 Religionspädagogisches Proseminar - Grundkurs Religionspädagogik II) (BA[B]RP, GS – H 150/151)

2 SWS

PS

Mi

14-16

wöch.

BU26, 406

A. Tobaben

Das Proseminar bietet eine Einführung in grundlegende Fragen, Themen und Theorien der Religionspädagogik. Dabei geht es neben einem geschichtlichen Überblick zentral um die Frage nach den Subjekten, den Inhalten und der Gestalt religiöser Lernprozesse.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung ist der vorausgegangene oder parallele Besuch der VL Grundfragen der Religionspädagogik und der Praktischen Theologie (Grundkurs Religionspädagogik I) und die Anmeldung über die Moodle-Plattform (Zugangsschlüssel: psrp17_18) vom 01.10. bis zur konstituierenden Sitzung am 18.10.17.

60 504 Homiletik: Grundlagen der Homiletik in Theorie und Praxis (GS/HS–H 450)

2 SWS

PS

Di

08-10

wöch.

BU26, 406

M. Mader

Was ist eine Predigt? Welche Arbeitsschritte sind nötig, um sie reflektiert zu erarbeiten? Was ist beim Halten einer Predigt zu beachten und wie wirke ich als Person beim Predigen mit Stimme, Körper und dem, was ich sage, auf andere? Wie lässt sich schließlich eine Predigt reflektiert analysieren? Dieses Proseminar führt Schritt für Schritt in den Prozess der Erarbeitung einer Predigt, in den selbstreflexiven Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen Person als Prediger*Predigerin und in wissenschaftlich fundierte Methoden der Predigtanalyse ein. Am Ende steht eine eigene Kurzpredigt, die im Proseminar gehalten und besprochen wird.

Literatur:

Einführend: Wilhelm Gräß, Predigtlehre. Über religiöse Rede, Göttingen/Bristol 2013. Weitere Literatur wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Der vorherige Besuch eines exegetischen und eines systematisch-theologischen Proseminars wird empfohlen.

Prüfung:

Bei Bedarf kann im Anschluss an die Veranstaltung eine homiletische Proseminararbeit geschrieben werden. Die Homiletische Seminararbeit, die als Modulabschlussprüfung im Modul 450 der Studien- und Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Evangelische Theologische der Humboldt-Universität zu Berlin zu schreiben ist, kann nicht im Anschluss an das Proseminar geschrieben werden, sondern nur im Anschluss an das Homiletisch-Liturgische Hauptseminar.

60 505 Homiletisches Hauptseminar: Predigt als öffentliche Textauslegung (HS–H 450)
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. BU26, 108 R. Conrad

Im Seminar findet wöchentlich ein Seminargottesdienst statt, der von den Seminarteilnehmer*innen gestaltet wird. Sowohl Liturgie wie Predigt werden anschließend gemeinsam besprochen. Ein Schwerpunkt der Predigtbesprechung wird in diesem Semester auf der Bedeutung des biblischen Textes für die Predigt liegen, das heißt auf Fragen einer homiletischen Hermeneutik, der Verbindung von Text und Situation, Überlegungen zu Texttheorien etc.

Der erfolgreiche Besuch des homiletischen Proseminars wird vorausgesetzt. Von jedem Seminarteilnehmer und jeder Seminarteilnehmerin werden die Übernahme eines Seminargottesdienstes mit Predigt sowie die Mitarbeit am theologisch- homiletischen Thema erwartet.

Literatur:
 Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfung:
 Homiletische Seminararbeit.

60 506 Fachdidaktisches Seminar: Sünde (MEd K, HS – H 450)
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. BU26, 406 R. Schieder

Der theologische Sinn des Begriffs Sünde ist durch seinen Alltagsgebrauch verdunkelt worden. Insofern zielt das Seminar fachlich darauf, künftig Lehrenden dabei zu helfen, einen theologisch verantwortlichen Begriff von Sünde zu entwickeln. Darüber hinaus soll aber auch erkundet werden, welche Chancen und Probleme der Begriff „Sünde“ als Thema in Lehr-Lern-Situationen hat.

Es gehört zu den Besonderheiten dieses Seminars, dass die Teilnehmer*innen zwischen der Rolle als Lehrende und als Lernende wechseln und so selbstreflexiv Einsicht in elementare didaktische Prozesse gewinnen. Die Bereitschaft, selbst eine Unterrichtsstunde vorzubereiten und durchzuführen, ist Teilnahmevoraussetzung.

Organisatorisches:
 In diesem Seminar kann ein schriftlicher Unterrichtsentwurf angefertigt werden.

60 507 Religionsunterricht im Praxissemester (MEd RP 1)
 2 SWS
 UPR - Einzel U. Häusler

Das Unterrichtspraktikum im Evangelischen Religionsunterricht wird für Lehramtsmasterstudierende angeboten, die ins 3. Fachsemester eingestuft und zum Praxissemester zugelassen sind. Die Zuteilung der Schulplätze ist schon erfolgt.

Organisatorisches:
 Termin: **04.09.17-31.01.18**

60 508 Unterrichtspraktisches SE II (MEd RP 1)
 2 SWS
 SE - Einzel⁽¹⁾ U. Häusler
 1) Termine: 7.9.2017, 16-18 Uhr; 21.9., 16-20 Uhr; 12.10., 16-18 Uhr; 19.10., 16-20 Uhr; 2.11., 16-18 Uhr; 16.11., 16-20 Uhr; 30.11., 16-18 Uhr; 14.12., 16-18 Uhr; 11.1.2018, 16-18 Uhr; 25.1., 16-18 Uhr; 22.2., 10-18 Uhr; BU26,406

Diese Lehrveranstaltung zielt auf die Begleitung und Auswertung des Unterrichtspraktikums im Evangelischen Religionsunterricht. Sie findet während des Praxissemesters 14tägig und an einem Blocktag nach Abschluss des Praxissemesters statt.

60 509 Klassiker der Religionssoziologie (HS – H 654; MEd E; MRC V2e(2))
 2 SWS
 SE Do 16-18 wöch. BU26, 113 R. Schieder

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Studiengänge, die sich für religionssoziologische Fragen interessieren. Es sollen Schlüsselwerke wichtiger religionssoziologischer Autoren gelesen und vorgestellt werden. Unter anderen werden wir uns mit M. Weber, E. Durkheim, E. Troeltsch, G. Simmel, C. Geertz, P. Berger, R. Bellah, N. Luhmann, U. Oevermann, J. Casanova beschäftigen. Die Bereitschaft, sich mit einem dieser Autoren und deren Werk auseinanderzusetzen und dieses vorzustellen, wird erwartet.

60 510 „Zwischen Himmel und Erde“ - Bilder von Pfarrern und Pfarrerinnen in Literatur und Film (GS/HS–H; 250, 650, 651, 652, MRC–K1a, B1, V1d, V1e, V2b, V3d, V4b, ÜWB 70, 79 BA–BF3, MEd–C, E, Ü7)
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. BU26, 108 R. Conrad

Von „Dornenvögel“ bis zu Fontanes „Stechlin“, von Delius’ „Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde“ bis zu Ingmar Bergmanns „Fanny und Alexander“ – Pfarrer*innen und Pfarrhäuser bevölkern Literatur und Film. In diesem Seminar wollen wir einige der klassisch und berühmt gewordenen Darstellungen gemeinsam zur Kenntnis nehmen und diskutieren: Welches Bild vom Beruf des Pfarrers bzw. der Pfarrerin wird jeweils

gezeichnet? Welches Amtsverständnis orientiert die Darstellung? Welche Bedeutung kommt der Person zu? Welchen Wandlungen unterliegt die Darstellung? Welche Erwartungen, Erfahrungen und Ambivalenzen werden literarisch und filmisch kommuniziert? Welche Bedeutung kommt dem Medium der Darstellung selbst zu? Die filmischen und literarischen Bilder von Pfarrern und Pfarrern werden mit zentralen Themen der Pastoraltheologie ins Gespräch gebracht. Erwartet wird die Bereitschaft zur Lektüre teilweiser umfanglicher literarischer Texte.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt, bzw. teils zu Beginn der Veranstaltung zur Anschaffung empfohlen.

Prüfung:

Es können nach den Erfordernissen der jeweiligen Studienordnung Teilnahme­scheine erworben sowie nach Absprache mit der Dozentin Seminararbeiten geschrieben und/oder Modulabschlussprüfungen abgelegt werden.

60 511 Religion, Markt und Geld. Klassiker der Religions- und Ritualökonomie und ihre Bedeutung für die Praktische Theologie (GS/HS–H 250, 650, 651, 654, MRC–V2e, B3, B3a, V3a, V3b, V4b, V4c, ÜWB 75, 79, BA–BF3, MEd–E, Ü7)

2 SWS

SE

Do

08-10

wöch.

BU26, 406

R. Conrad

Religionsökonomie analysiert einerseits Religion mit wirtschaftswissenschaftlichen Modellen und untersucht andererseits kritisch ökonomische Theorien, die selbst mit einem ideologischen Anspruch auftreten. Speziell in westlichen Theoriemodellen, die auf Annahmen von Individualismus, Kosten-Nutzen-Rechnung und Rationalität beruhen, bleiben nämlich die Zusammenhänge und Wechselbeziehungen zwischen Religion, Ritual und Ökonomie häufig vordergründig. Es ist ein zentrales Anliegen dieses Seminars, universalistische wirtschaftswissenschaftliche Kategorien vor dem Hintergrund des Konzeptes der Ritualökonomie kritisch zu hinterfragen und das Verhältnis von rituellen und wirtschaftlichen Aktivitäten und Lebensbereichen zu diskutieren: Was macht das Wirtschaftliche und Rituelle überhaupt aus? Was sind etwa religiöse Ressourcen und wie funktionieren sie in den spezifischen Institutionen? Wie lassen sich die Funktionen von Religion(en) in einem Marktmodell lesen?

Wir werden uns schwerpunktmäßig beschäftigen mit klassischen Konzepten und Begriffen der Religionsökonomie sowie den einschlägigen Modellen der Produktion, Distribution, Reziprozität, religiösem Tausch und Konsumtion als den grundlegenden kulturökonomischen Praktiken (z.B. Adam Smith, Max Weber, Pierre Bourdieu, Lawrence R. Iannaccone, Peter Berger etc.). Anhand konkreter Beispiele werden wir immer auch fragen, welche Bedeutung die Religions- und Ritualökonomie für gegenwärtige kirchliche Handlungsfelder hat.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfung:

Es können nach den Erfordernissen der jeweiligen Studienordnung Teilnahme­scheine erworben sowie nach Absprache mit der Dozentin Seminararbeiten geschrieben und/oder Modulabschlussprüfungen abgelegt werden.

60 512 Religiöse Gemeinschaften und nachhaltige Entwicklung (MRC–B3, B3a, V3a, V3b, V3c, V3d, V4b, V4c, ÜWB 79, 80, BA–BF3, MEd–E, F, Ü7)

2 SWS

SE

Mo

18-20

wöch.

BU26, 108

W. Gräß,
M. Frost,
P. Öhlmann

Religiöse Gemeinschaften tragen in vielfältiger Weise zu nachhaltiger Entwicklung bei. In vielen Ländern, Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind sie wichtige Entwicklungsakteure. Sie bieten Seelsorge und „spiritual healing“ in allen Lebenslagen, vermitteln Werte und prägen die Welt­sicht ihrer Mitglieder. Sie sind als Netzwerke wechselseitiger Unterstützung entscheidende Produzenten von Sozialkapital. Dort, wo staatliche Strukturen schwach sind, betreiben sie Kindergärten, Schulen, Ausbildungszentren oder Krankenhäuser.

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Themenbereiche das Potenzial religiöser Gemeinschaften für nachhaltige soziale, kulturelle, religiöse und ökologische Entwicklung untersucht und damit einhergehende Möglichkeiten und Herausforderungen für eine Zusammenarbeit mit internationalen Entwicklungsorganisationen diskutiert werden. Dabei sollen auch die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Entwicklung“ kritisch hinterfragt werden.

Das Seminar steht im engen Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Potenziale der Zusammenarbeit mit African Initiated Churches für nachhaltige Entwicklung“. Ausgangspunkt der Überlegungen sind christliche Kirchen in Afrika. Auf Wunsch der Teilnehmenden können auch Erfahrungen und Projekte in und mit anderen Religionen Eingang finden.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfung:

Es können nach den Erfordernissen der jeweiligen Studienordnung Teilnahme­scheine erworben sowie nach Absprache mit den Dozierenden Seminararbeiten geschrieben und/oder Modulabschlussprüfungen abgelegt werden.

60 513 Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung (GS/HS–H 654, MRC–V2e, B3, B3a, V3a, V3d, B4a, V4b, ÜWB 79, MEd–E)

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch. (1)

BU26, 117

H. Joas

1) Beginn am 9.11.; die entfallenen Termine werden nachgeholt: Terminvereinbarung in der 1. Sitzung

In diesem Seminar soll das im Oktober 2017 im Suhrkamp-Verlag erscheinende Buch "Die Macht des Heiligen" gemeinsam durchgearbeitet werden. Das Buch beschäftigt sich mit »Entzauberung« als einem Schlüsselbegriff im Selbstverständnis der Moderne. Es fragt, wum es sich dabei eigentlich handelt. Was genau meinte Max Weber, als er diesen Begriff einführte? Und sind seine kanonisch gewordenen Vorstellungen

überhaupt haltbar beziehungsweise: Sind sie alternativlos?

Die Macht des Heiligen ist der Versuch, »Entzauberung« zu entzaubern. Dazu widmet sich das Buch zunächst exemplarischen Fällen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion seit dem 18. Jahrhundert. In direkter Auseinandersetzung mit Weber entfaltet es sodann den Grundriss einer Theorie, die dem machtstützenden Potential von Religion ebenso gerecht werden kann wie dem machtkritischen. An die Stelle des Geschichtsbilds vom unaufhaltsam fortschreitenden Prozess der Entzauberung tritt die Konzeption eines Spannungsfelds zwischen Dynamiken der Sakralisierung, ihrer reflexiven Brechung und den Gefahren ihrer Aneignung in Prozessen der Machtbildung.

Literatur:

Hans Joas, *Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung*, Suhrkamp (gepl. Erscheinen: 09.10.2017). Im Interesse eines vertieften Verständnisses werden auch einzelne der im Buch behandelten Schriften etwa von David Hume und Max Weber selbst herangezogen. Absprachen dazu werden in der ersten Sitzung getroffen.

Organisatorisches:

Leistungsanforderung: Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.

60 514 "Gott denken" - Religion und Philosophie (GS/HS-H 250, 650, 651, MRC-V2c, V2f, V4b, ÜWB 74, 79, BA-BF3, MED-A,E, Ü7)

2 SWS

BS

Einzel (1)

M. Kumlehn

1) 12./13.01.18 und 19./20.01.18 jeweils Fr 16-20 und Sa 11-18 Uhr; BU26,108

Wer das Wort „Gott“ gebraucht, verbindet damit in der Regel eine bestimmte Vorstellung. Das gründet in dem Vermögen des menschlichen Geistes, mit einem Begriff bzw. einer Metapher einen Gedanken so zu verknüpfen, dass dieser Gedanke sprachlich präsent ist. Das Blockseminar geht diesem Vorgang im Blick auf den Gottesgedanken nach und untersucht die Frage, was jemand eigentlich denkt, wenn er das Wort „Gott“ im Kopf hat oder im Munde führt. Das Lehrangebot richtet sich ausdrücklich sowohl an Studierende mit Philosophiekenntnissen als auch an solche, die sich bislang noch nicht mit dem Verhältnis von Religion und Philosophie beschäftigt haben. Letzteren sei freilich die einführende Lektüre einer Philosophiegeschichte (z.B. Weischedel, s.u.) anempfohlen. Beim zweiten Block wird Prof. Dr. Holm Tetens (FU Berlin) zeitweise als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Literatur:

Zur Einführung: Wilhelm Weischedel, *Die philosophische Hintertreppe. Vom Alltag und Tiefsinn großer Denker*, München 1966. Verbindliche Lektüre: Holm Tetens, *Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie*, Stuttgart 2015. Außerdem: Robert Spaemann, *Das unsterbliche Gerücht*, in: *Merkur* 53 (1999), Heft 9/10: *Nach Gott fragen, 772-783*; Werner Schübler (Hg.), *Wie lässt sich über Gott sprechen? Von der negativen Theologie Plotins bis zum religiösen Sprachspiel Wittgensteins*, Darmstadt 2008; Walter Jaeschke (Hg.), *Der Streit um die Göttlichen Dinge (1799-1812)*, Hamburg 1999.

Organisatorisches:

Anmeldung zum BSE per E-Mail (Martin.Kumlehn@t-online.de) bis zum 30. November erforderlich.

Prüfung:

Es können nach den Erfordernissen der jeweiligen Studienordnung Teilnahmebescheinigung erworben sowie nach Absprache mit dem Dozenten Seminararbeiten geschrieben und/oder Modulabschlussprüfungen abgelegt werden.

60 515 Führen und Leiten in Kirche und Diakonie (dient auch als Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum) (GS/HS-H 250, 350, 650, 651)

2 SWS

BS

Einzel (1)

P. Burkowski,

K. Charbonnie

r 1) Mi, 25.10., 16-18 Uhr: Einführende Veranstaltung; 25.11., 09.12, 13.01.[R.117] und 03.02. jeweils von 10-17 Uhr, Raum 108

Kirche und Diakonie sind aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen (Individualisierung, Säkularisierung, demographische Entwicklung, „Landflucht“ u.a.) und kirchlicher Trends (Rückgang der Mitgliederzahlen und finanzieller Ressourcen, veränderte Erwartungen der Mitglieder und Mitarbeitenden u.a.) starken Veränderungen ausgesetzt. Wie können Kirche und Diakonie aktiv gestaltend und theologisch reflektiert mit diesen Herausforderungen umgehen und ihren Auftrag gegenwartsbezogen ausüben? Diese Frage zu stellen, heißt, die Fragen nach der Leitung der Organisation Kirche und nach der Führung der Mitarbeitenden zu stellen (Kybernetik). In dieser Übung soll ein Grundverständnis für die Führungs- und Leitungsaufgaben von Pastoren/ innen und leitenden Gremien praxisnah erarbeitet werden. Dabei geht es um Grundlagen der Organisationsentwicklung in Veränderungsprozessen, pastoralpsychologische Aspekte der Führung der Mitarbeitenden sowie Methoden der Personal- und Strategieentwicklung (konzeptionelles und zielorientiertes Arbeiten). In methodischer Hinsicht wechseln sich erfahrungsorientierte Einheiten mit kirchentheoretischen und kybernetischen Reflexionen und Gruppenarbeit mit Fallbesprechungen ab.

Literatur:

Kirchenamt der EKD (Hg.), *„Geistlich leiten – Ein Impuls“* Dokumentation, epd-Dokumentation 6/2012, Hannover 2012.

60 516 Erzählen im Religionsunterricht (BA[B]RP; MED A/B/E II, RP 2; H 250/650/651; MRC V4b(5))

2 SWS

UE

Di

16-18

wöch.

BU26, 406

R. Schieder

Was macht eine Geschichte "spannend"? Wie nah am Original müssen biblische Geschichten erzählt werden? Welche rhetorischen Regeln gibt es zu beachten? Diese Übung, die für alle Studierenden geeignet ist, beschäftigt sich in einem kürzeren ersten Teil mit Erzähltheorien, in seinem ausführlicheren zweiten Teil sind

die Teilnehmer aufgefordert, selbst eine biblische Geschichte im Seminar zu erzählen. Diese wird dann von der Gruppe gemeinsam analysiert. An diesem Seminar kann also nur teilnehmen, wer bereit ist, selbst eine Geschichte zu verfassen, sie zu erzählen und sich dem Feedback der Seminargruppe auszusetzen.

60 517 Verstehen braucht Raum: Wie ein Gleichnis mit Kindern und Jugendlichen erschlossen werden kann (BA[B]RP; MEd A/B II, RP 2; H 250/650/651; MRC B1(4), V1f(4))

2 SWS
UE Do 14-16 wöch. BU26, 406 U. Häusler,
L. Witt

Wie verstehen Kinder und Jugendliche Gleichnisse? Wie entwickeln sie einen Deutungshorizont? Welche Erkenntnisse der Gleichnisforschung und welche religionspädagogischen Zugänge können sie dabei unterstützen?

Wir werden uns in der Übung intensiv mit einem Gleichnis Jesu auseinandersetzen, Deutungshorizonte entwerfen sowie verschiedene Zugänge erproben und ihre Reichweite reflektieren. Angeregt von Ruben Zimmermanns Ansatz der Gleichnisexegese

„Im Spielraum des Verstehens“ gilt unser besonderes Interesse der Frage, welche Bedeutung dabei der Kategorie „Raum“ zukommt.

Organisatorisches:

Die Übung ist für Studierende aller Studiengänge geeignet und wird in Kooperation mit dem Bibelkabinett der von Cansteinschen Bibelanstalt angeboten. Zur Übung gehört ein Blocktag, der am Samstag, 25.11. im Bibelkabinett, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin stattfindet. Als zeitlicher Ausgleich fallen die letzten vier Sitzungen des Semesters aus.

Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über die Moodle-Plattform vom 01.10. bis zur konstituierenden Sitzung am 19.10.17 (Kennwort: Parabel).

60 519 Liturgisches Singen (GS/HS-H 250, 650, 651, MRC-V1g, V4c, ÜWB 80, BA-BF3, MEd-C, E, Ü7)

2 SWS
UE Do 18-20 wöch. (1) BU26, 108 G. Kennel
1) Beginn: 19.10., einige Termine entfallen und werden in einem Block an einem Samstag nachgeholt.
Besprechung des Blocktermins in der ersten Sitzung

Diese Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im liturgischen Singen (Psalmodie, Hymnodik, andere liturgische Gesänge). Teilweise in Zusammenarbeit mit Kirchenmusikstudierenden des Instituts für Kirchenmusik und des C-Seminars der EKBO werden verschiedene Typen liturgischen Singens erschlossen und erprobt.

Literatur:

Evangelisches Gottesdienstbuch, Berlin 1999. Evangelisches Gottesdienstbuch, Ergänzungsband, Berlin 2002. Evangelisches Gesangbuch, verschiedene Ausgaben. Kaiser, Hans-Jürgen, Lange, Barbara (Hgg.), Basiswissen Kirchenmusik, 4 Bände und Registerband, Stuttgart 2009. Lochner, Michael (Hg.), Psalmen für das Kirchenjahr mit Antwortrufen. Herausgegeben durch den Landeskirchenmusikdirektor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München 2012. Wildt, Sigrid, Psalmen Singen. Das Kleine Lutherische Kantionale und das Kantionale I im Vergleich mit der neuen deutschen Gregorianik im neuen Evangelischen Gesangbuch, in: Töllner, Wolfgang (Hg.), Kleines Nachschlagewerk zum Evangelischen Gesangbuch München o. J., 134-172.

Organisatorisches:

Die Verbindung mit dem Besuch anderer Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Liturgik/Homiletik wird empfohlen.

Prüfung: Teilnahmechein möglich

60 520 Religion and Education in International and Comparative Perspective (MRC K1a/ B3/V3a; MEd E,F II; GS/HS-H 251) (deutsch-englisch)

2 SWS
UE Di 10-12 wöch. BU26, 330 A. Barb

This course seeks to analyze and interrogate the complex relationship between religion and public education in an international and comparative perspective. Focusing on several states, including Canada, Israel, South Africa, France, the United States, and Germany, it will look at how religion is taught in various democracies around the world, and how different institutional models of church/state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how a growing religious diversity, and thus the presence of increasingly visible and vocal minorities, are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Literatur:

Martin Rothgangel, Robert Jackson, Martin Jäggle (eds.), Religious Education at Schools in Europe, Vienna, Vienna University Press, 2014; Marian de Souza & al. (eds.), International Handbook of the Religious, Moral and Spiritual Dimensions in Education (1&2), Dordrecht, Springer, 2006

60 521 Krisenrituale. Gottesdienste im Angesicht von Gewalt und Katastrophen (GS/HS-H; 250, 650, 651, 653?, MRC-B1, V1e, V2g, V3a, V4b, ÜWB 75, 79, BA-BF3, MEd-E, Ü7)

2 SWS
UE Mi 14-16 wöch. BU26, 306 K. Menzel

Nicht erst seit den jüngsten terroristischen Anschlägen stehen religiöse Trauer- und Gedenkfeiern anlässlich

von Gewalt und Katastrophen in der öffentlichen Wahrnehmung. Nach Amokläufen in Schulen, größeren Unglücken im Personenverkehr oder Naturkatastrophen fanden Gottesdienste zum Gedenken statt. In ihrem Bezug auf ein konkretes, die Menschen erschütterndes Ereignis, ist jedes dieser Rituale ein Unikat. Es lassen sich jedoch auch wiederkehrende Elemente, Symbole und Charakteristika beobachten. Wie wird in ihnen die gemeinschaftliche Trauer gestaltet, welche Zukunftsperspektiven werden eröffnet und welchen spezifischen Beitrag leisten religiöse Rituale im Verhältnis zu zivilen Feiern und Staatsakten, die nicht selten in enger Verbindung zu Gottesdiensten stattfinden? Welches Verhältnis zur pluralen gesellschaftlichen Öffentlichkeit wird deutlich? Nicht zuletzt ist danach zu fragen, wie andauernden Tragödien gedacht wird, bspw. dem Sterben von Flüchtenden im Mittelmeer. In einem ersten Schwerpunkt werden theoretische Grundlagen gelegt, unter Einbeziehung von Ritual- und Kasualtheorie, Politikwissenschaft und Psychologie (Trauerprozesse, Trauerbegleitung, Traumaforschung) sowie der Praktischen Theologie (Erforschung von „riskanten Liturgien“ und disaster rituals, Zivilreligion und Liturgik). Einen zweiten Schwerpunkt bilden konkrete Beispiele aus Deutschland, Europa und den USA, die gemeinsam erschlossen und vor dem Horizont der theoretischen Entwürfe diskutiert werden.

Literatur:

Benedikt Kranemann / Brigitte Benz (Hg.), Trauerfeiern nach Großkatastrophen. Theologische und sozialwissenschaftliche Zugänge. Neukirchen-Vluyn - Würzburg 2016; Kristian Fechtner / Thomas Klie (Hg.): Riskante Liturgien. Gottesdienste in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Stuttgart 2011.

Prüfung:

Nach den Erfordernissen der jeweiligen Prüfungsordnung möglich.

60 522 Was macht mich frei? - Reformation und Freiheit im Museum (BA[B]RP; MED C/D/E II, RP 2; H 250/650/651; MRC B2(5), V1g(4), V2f(4))

2 SWS

BUE

Einzel (1)

U. Häusler,
C. Oswald

1) Termine: 4., 5., 6. und 10.10.2017, jeweils von 9.30-17 Uhr im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Angelpunkt der religionspädagogischen Lehrveranstaltung bildet die Ausstellung „Reformation und Freiheit – Luther und die Folgen für Preußen und Brandenburg“, die anhand unterschiedlicher Exponate die Frage nach dem reformatorischen Freiheitsverständnis aufwirft. Welches Verständnis hatten Luther und seine Zeitgenossen von Befreiung und Freiheit? Wovon und wozu wollten sie befreit werden?

Die reformatorischen Gedanken und Fragen sind der Lebenswelt von Jugendlichen heute zugleich nah und fern. In der Lehrveranstaltung werden die Chancen einer Verbindung von jugendlichen Lebenswelten und lutherischem Freiheitsverständnis anhand unterschiedlicher Ausstellungsexponate erarbeitet. Bilder, Gegenstände und Texte der Ausstellung werden auf ihre Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-10 hin befragt.

Organisatorisches:

Die viertägige Lehrveranstaltung wird vor Ort im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 9 in Potsdam am 4., 5., 6. und 10.10. 2017 stattfinden und in Kooperation mit dem AKD auch für Lehrerinnen und Lehrer als Fortbildung angeboten.

Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über die Moodle-Plattform vom 17.07. bis 30.09.17 (Kennwort: LutherFolgen17).

60 523 REP Praktische Theologie (HS – H 791)

2 SWS

RE

Do

14-16

wöch.

BU26, 113

R. Schieder

Das Repetitorium gibt einen zusammenfassenden Überblick über die zentralen Themen in den verschiedenen Teildisziplinen der Praktischen Theologie: Anhand lexikalischer Übersichtsartikel sowie vertiefter einschlägiger Texte werden die Homiletik, Poimenik oder Religionspädagogik ebenso behandelt wie etwa Diakonik, Kirchentheorie oder Pastoraltheologie. Die Praktische Theologie im Zusammenhang von Kirche und Gesellschaft, im Verhältnis zur Mediengesellschaft oder in ihrem eigenen Selbstverständnis wird ebenfalls beleuchtet. Damit wird das für das Erste Theologische Examen notwendige Wissen in der Praktischen Theologie zusammengeführt. Die Veranstaltung wird durch einen die eigene Auseinandersetzung mit den Inhalten fördernden E-Learning-Kurs vielfältig unterstützt.

Literatur:

Texte werden online zur Verfügung gestellt.

Religions- und Missionswissenschaft sowie Ökumenik

60 600 Religionswissenschaft (BA B-RW/IT; H 360)

2 SWS

GK

Mi

10-12

wöch.

BU26, 008

A. Feldtkeller,
D. Hadrysiewicz

Der Grundkurs vermittelt die Grundlagen einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion. Behandelt werden u. a. Probleme der Definition von Religion, Aspekte der wissenschaftlichen Beschreibung von Religion und Methoden der Erforschung von Religion. Ein Schwerpunkt liegt auf der kritischen Beschäftigung mit Konzeptionen aus der Geschichte der Religionswissenschaft.

Literatur:

Hans G. Kippenberg / Kocku v. Stuckrad: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003. Literatur für die Arbeit im Grundkurs wird in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

60 601 Religionen in Europa (H 460; MRC V1g; MED F)
2 SWS
VL Di 16-18 wöch. BU26, 008 A. Feldtkeller

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Bedeutung religiöser Gemeinschaften und Überlieferungen für die Geschichte und Gegenwart Europas. Dabei wird herausgearbeitet, wie die Gegenwart immer wieder neu durch Bezugnahmen auf vergangene Epochen rekonstruiert wird. Schwerpunkte dabei sind frühgeschichtliche Religionen als Bezugspunkte esoterischer Neuinterpretation, die Antike als Modell "vernünftiger" Religion sowie das Spannungsfeld von Judentum, Christentum und Islam.

Literatur:

Im Rahmen der Vorlesung wird eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung: Christoph Elsas: Religionsgeschichte Europas. Religiöses Leben von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart, Darmstadt 2002.

60 602 Deutungen von "Familie" in verschiedenen religiösen Traditionen (BA B-RW/IT; H 360)
2 SWS
PS Fr 14-16 wöch. BU26, 108 A. Feldtkeller

Jede religiöse Gemeinschaft hat ihre geprägten Vorstellungen von der sozialen Form, in der die Weitergabe menschlichen Lebens, die Fürsorge für Kinder und oft auch gegenseitige Unterstützung zwischen Verwandten geschieht. Im Einzelnen jedoch sind die dafür geltenden Definitionen, Regeln und Werte unterschiedlich. Am Beispiel dieser Problematik führt das Proseminar ein in wichtige Methoden der Religionswissenschaft, insbesondere in Methoden der Textkritik, der empirischen Beobachtung und der vergleichenden Religionsforschung. Jede Sitzung ist einerseits einem inhaltlichen Beispiel zum Thema der Familie, andererseits dem Erlernen einer methodischen Kompetenz gewidmet.

Literatur:

Texte für die Arbeit im Proseminar werden in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

60 603 Einführung in die Hermeneutik von Religion und Kultur (MRC-K1/K1a)
2 SWS
SE Do 16-18 wöch. BU26, 117 A. Feldtkeller

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden methodischen Fragen des Verstehens von Religion, von Zusammenhängen zwischen Religion und Kultur sowie des Verhältnisses zwischen Religionen. Wichtige Konzepte der philosophischen und kulturwissenschaftlichen Hermeneutik sowie der Religionshermeneutik werden diskutiert. Die Veranstaltung ist zugleich für Studierende des Masterstudiengangs Religion und Kultur Einführungsveranstaltung in den Studiengang.

Literatur:

Literatur für die Arbeit im Seminar wird in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Religion und Kultur.

60 604 Männlichkeitskonstruktionen in der Bibel (HS - H460,571, MRC-V2b,K1, MED F, Gender Studies)
2 SWS
SE Di 14-16 wöch. BU26, 117 A. Feldtkeller,
A. Sander

In dem Seminar wird es um männliche Geschlechterrollen und -bilder im Alten und Neuen Testament gehen. Wir werden diese anhand ausgewählter Bibelstellen und unter Hinzuziehung entsprechender Sekundärliteratur aus religionswissenschaftlicher und gendertheoretischer Perspektive analysieren. Entsprechende Literatur wird im Moodle-Kurs bereitgestellt.

60 605 „This is your brain on Religion...“ – Neurowissenschaftliche Religionsforschung und die sog. „Neurotheologie“ (HS - H 460, 653; MRC B2,V2d; MED E)
2 SWS
UE - Block+Sa (1) D. Hadrysiwicz
1) Blocktermine: Fr, 20.10.17: 16-18; Fr, 17.11.17: 16-20 + Sa, 18.11.17: 12-18; Fr, 15.12.17: 16-20 + Sa, 16.12.17: 12-18; Fr, 19.01.18: 16-20 + Sa, 20.01.18: 12-18; BU26,117

Sind unsere Gehirnprozesse biologische Basis oder Bedingung für unseren Glauben und religiöse Praktiken? Werden diese dadurch determiniert? Unterliegen religiöse Menschen einer Illusion ihrer Gehirnfunktionen oder sind wir gar von Natur aus religiös? Lässt sich aus den neurologischen Korrelaten unserer religiösen Erfahrungen (überhaupt) eine Aussage über die Existenz Gottes ableiten? Was genau sehen wir eigentlich in sog. Brainscans, die während des Gebets oder der Meditation gemacht werden?

In der Übung werden wir uns kritisch mit diesen und weiteren Fragen und einschlägiger Literatur neurowissenschaftlicher Religionsforschung auseinandersetzen. Dabei wird der Fokus auf der religionswissenschaftlichen Perspektive liegen; theologische, philosophische und wissenschaftstheoretische Perspektiven werden jedoch ebenfalls beleuchtet. Außerdem wollen wir uns mit der populärwissenschaftlichen Aufarbeitung beschäftigen und die mediale Präsenz neurowissenschaftlicher Religionsforschung in der breiten Öffentlichkeit diskutieren.

Literatur:

Es wird ein Moodle-Kurs mit den Werken einschlägiger Autoren und weiteren Materialien bereitgestellt.

Organisatorisches:

Voraussetzungen: Bereitschaft zur intensiven Lektüre auch längerer (deutscher und englischer) Texte; Grundkenntnisse religionswissenschaftlicher Theorien von Vorteil

60 606 Einführung in die Religionspsychologie (HS - H 653, MEd E, MRC-V2d)

2 SWS
GK Mo 16-18 wöch. BU26, 108 M. Utsch

Die Religionspsychologie untersucht die psychologischen Voraussetzungen, Bedingungen und Vorgänge beim religiösen und spirituellen Erleben, Denken, Fühlen und Handeln. Weil die existenziellen Fragen nach Sinn, Schuld, Zufall und Tod rational nicht beantwortet werden können, haben sich in allen Kulturen religiöse und spirituelle Praktiken zur Kontingenzbewältigung herausgebildet. Glaubensüberzeugungen können helfen, das Tragische und Absurde menschlicher Existenz zu überwinden. Im Grundkurs werden die wichtigsten psychologischen Theorien der Religiosität und Spiritualität vorgestellt. Dabei können nützliche und schädliche Glaubensformen unterschieden werden. Neben empirischen Studien kommen religiös-spirituelle Erfahrungen und Praktiken als „Religionspsychologie von innen“ zu Wort, die als Phänomene der Bekehrung, Erleuchtung oder andere mystische Erfahrungen berichtet werden.

Literatur:

Bucher, A. (2014). Psychologie der Spiritualität. Lehrbuch. 2. Aufl. Weinheim: Beltz. Grom, B. (2007). Religionspsychologie. 2. Aufl. München: Kösel. Heine, S. (2005). Grundlagen der Religionspsychologie. Modelle und Methoden. Göttingen V & R. Hofmann. L., Heise, P. (Hg.). (2017). Spiritualität und spirituelle Krisen. Handbuch zu Theorie, Forschung und Praxis. Stuttgart: Schattauer. Utsch, M., Bonelli, R., Pfeifer, S. (2014). Psychotherapie und Spiritualität. Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzenerfahrungen professionell umgehen. Berlin: Springer.

Organisatorisches:

Zu Semesterbeginn erhalten die Grundkursteilnehmer einen Reader, der zu jedem Kursthema einen vertiefenden Aufsatz enthält. Jede Veranstaltung umfasst 3 Teile: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit zu dem jeweiligen Thementext. Die jeweilige Aufsatzlektüre wird vorausgesetzt.

60 607 Einführung, Lektüre und Umgang mit handschriftlichen Quellen des 19. Jahrhunderts (HS - H 460, MEd E, MRC)

2 SWS
UE Mi 10-12 wöch. BU26, 108 J. Kundler

Die Übung verfolgt den Zweck Quellen des 19. Und beginnenden 20. Jahrhunderts, sowohl in zeitgenössischer Druckschrift, aber auch besonders in der deutschen Schreibkurrentschrift zu lesen, zu deuten und für den wissenschaftlichen Gebrauch zu nutzen. Verbunden ist damit auch eine Einführung für das Auffinden von Quellen in Bibliotheken und Archiven.

Theologie und Geschlechterstudien**60 604 Männlichkeitskonstruktionen in der Bibel (HS - H460,571, MRC-V2b,K1, MEd F, Gender Studies)**

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. BU26, 117 A. Feldtkeller,
A. Sander

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst**60 700 Brandenburgische Kirchengeschichte (GS/HS - H 235/633/634, MEd C,E, MRC-V1a, V1d - SG)**

2 SWS
VL Mi 10-12 wöch. BU26, 306 G. Strohmaier-
Wiederanders

Kirchengeschichte vollzieht sich immer in einem konkreten Raum bzw. Territorium. Dort finden sich Besonderheiten, die der jeweiligen Kirchengeschichte ihre spezifische Prägung verleihen, eine Prägung, die oft bis in die Situation vor Ort in der Gegenwart reicht. Das gilt auch für Berlin-Brandenburg. In dieser Vorlesung soll es um die Anfänge des Christentums in Brandenburg gehen, die Entwicklung im Mittelalter, den Besonderheiten der Reformationszeit, aber auch um die Entwicklungen in dem größeren politischen Zusammenhang Brandenburg-Preußen seit dem 17. Jahrhundert bis zu Pietismus und Aufklärung. Dazu werden Bildbeispiele von Sachzeugen aus Architektur, bildender Kunst und Sakralobjekten als Quellen mit herangezogen.

Literatur:

Johannes Schulze, Die Mark Brandenburg, Berlin 1999, 2. Aufl. ; Gerd Heinrich (Hg.) Tausend Jahre Kirche Berlin-Brandenburg, Berlin 1999.

Prüfung:

Erwerb von Leistungsscheinen möglich.

60 701 Pilgerheiligtümer in der Spätantike und im frühen Mittelalter (GS/HS -H235, MEd E, MRC - B1, V1d - SG)

2 SWS
UE Di 18-20 wöch. (1) BU26, 306 T. Lehmann
1) findet vom 24.10.2017 bis 13.02.2018 statt

Nicht erst seit Hape Kerkelings Bestseller ‚Ich bin dann mal weg‘ ist die religiös motivierte Wallfahrt bzw. Pilgerreise zu zentralen oder regionalen Heiligtümern ein beliebtes Medienthema. In der Übung sollen zunächst

die Anfänge der christlichen Wallfahrt nachgezeichnet und darauf die bedeutendsten Pilgerheiligtümer des frühen Christentums vorgestellt werden.

Literatur:

B. Kötting, Peregrinatio religiosa, Wallfahrten in der Antike u. das Pilgerwesen in der alten Kirche, Münster 1980; M. Matheus (Hg.), Pilger und Wallfahrtsstätten in Mittelalter und Neuzeit (Mainzer Vorträge 4), Mainz 2000.

60 702 Der Kirchenbau in Antike und Mittelalter (GS/HS –H235, MEd E, MRC – B1, V1d – SG)

2 SWS
UE Do 08-10 wöch. (1) BU26, 306 T. Lehmann
1) findet vom 19.10.2017 bis 16.02.2018 statt

Nachgezeichnet werden soll die Entwicklung des Kirchenbaus von der Antike bis zum Mittelalter in

Ost und West. Literatur:

H. Brandenburg, Art. Kirchenbau I, in: TRE 18, 1990, 421-442; S. de Blaauw, Art. Kultbau, in: RAC 22 (2008), 227ff.

60 703 Die Entwicklung der Christlichen Kunst von der Antike bis zum Mittelalter (GS/HS –H235, MEd E, MRC – B1, V1d – SG)

2 SWS
UE Fr 12-14 wöch. (1) BU26, 306 T. Lehmann
1) findet vom 27.10.2017 bis 16.02.2018 statt

Organisatorisches:

Die Veranstaltung beginnt am 27.10.2016. Teilnahme nur nach schriftlicher Anmeldung (bis 20.10.2017).

60 704 Neue Funde und Forschungen in der Christlichen Archäologie (GS/HS – H235, MEd E, MRC – B1, V1d – SG)

2 SWS
UE Fr 14-16 wöch. (1) BU26, 306 T. Lehmann
1) findet vom 27.10.2017 bis 16.02.2018 statt

Die Veranstaltung versucht eine Antwort auf folgende Frage zu geben: Welche Forschungen in der Christlichen Archäologie haben das Fach in den letzten 20 Jahren nachhaltig geprägt?

Literatur:

W. Wischmeyer, Durch Emanzipation zur Transdisziplinarität. Von der Christlichen Archäologie zur spätantiken und frühbyzantinischen Kunstwissenschaft und Archäologie, ThLZ 131 (2006), 817 – 832.

Philosophie

Siehe auch: Lehrangebot des Instituts für Philosophie der HU (über AGNES)

60 800 Hegels System (GS/HS - H 380, MEd F, MRC-V2c)

2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 008 A. Arndt

Hegels System liegt nicht in einem fertigen Zustand vor, sondern nur als "work in progress", in Grundrissen bzw. Grundlinien und Ausarbeitungen einzelner Teile, zum Teil - wie in den Vorlesungen - in immer neuen Anläufen. Entsprechend geht es weniger darum, die einzelnen Teile des Hegelschen Systementwurfs (Logik, Naturphilosophie, Geistesphilosophie) im Einzelnen zu referieren, als vielmehr um die Frage, wie sich diese Teile zueinander verhalten und was ihr Gravitationszentrum ist.

Literatur:

Walter Jaeschke: Hegel-Handbuch. Leben – Werk – Schule, 3.Auflage 2016. Walter Jaeschke und Andreas Arndt: Die Klassische Deutsche Philosophie nach Kant. Systeme der reinen Vernunft und ihre Kritik, München 2012 (Kap. über Hegel). Pirmin Stekeler-Weithofer: Philosophie des Selbstbewusstseins. Hegels System als Formanalyse von Wissen und Autonomie, Frankfurt/M 2005.

60 801 Philosophisches Colloquium

2 SWS
CO Di 18-20 wöch. BU26, 406 A. Arndt

Das Thema des Colloquiums wird von den Teilnehmer*innen jeweils am Semesterende bestimmt. Teilnahme nur mit persönlicher Voranmeldung.

60 802 Colloquium für Examenskandidat*innen

1 SWS
CO - Einzel A. Arndt

Teilnahme nur auf Einladung; Termine n.V.

60 803 "Die Hieroglyphe der Vernunft": Hegels Rechtsphilosophie (GS/HS - Philosophiestudierende)

2 SWS
UE Di 12-14 wöch. BU26, 108 D. Karydas
26

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf Hegels Staatsverständnis und dem Spannungsverhältnis zwischen bürgerlicher Gesellschaft und Staat in den *Grundlinien der Philosophie des Rechts*. Es werden zunächst die systematischen Bestimmungen des Rechts durch die Lektüre der Einleitung des Werkes und der einschlägigen Paragraphen des ersten Teils über abstraktes Recht erarbeitet. Nach der paradigmatischen Erhellung von Moralität und Sittlichkeit wird die Konstitution der bürgerlichen Gesellschaft als System der Bedürfnisse erörtert, um im Anschluss den Staat als „Hierglyphe der Vernunft“ gründlich zu diskutieren. Deshalb wird versucht, die Konzeption vom Staat anhand der Bestimmungen der *Logik* zu erhellen und in die Systematik des Geistes einzubetten.

60 804 Baruch Spinoza: Tractatus theologico-politicus (Vorbereitung aufs Philosophicum) (HS - H)

2 SWS
RE Di 10-12 wöch. BU26, 108 D. Karydas

Anhand der Kritik der Bibel und des jüdischen wie christlichen Dogmas im ersten, in Auszügen zu lesenden Teil des Werkes (Kap. 1-15) werden die Grundzüge des Plädoyers Spinozas für die Autonomie der Vernunft, den Vorrang der wissenschaftlichen Betrachtung und Denkfreiheit herausgestellt. Im Anschluss daran wird die Grundlegung seiner politischen Philosophie (Kap. 16-20) systematisch erarbeitet. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf das Philosophicum bzw. die äquivalente Prüfung vorbereiten, sowie an alle, die sich mit einem der Hauptwerke neuzeitlicher Philosophie und politischer Theologie auseinandersetzen möchten. Deshalb wird auch der Versuch unternommen, den Traktat in den Kontext des neuzeitlichen Bruchs im philosophischen und theologischen Denken zu stellen als auch auf dessen Spuren in der klassischen deutschen Philosophie und Theologie (Hegel, Schleiermacher) hinzuweisen.

Die neuere Meiner-Ausgabe des Werkes wird empfohlen.

Guardini-Professur für Religionsphilosophie und Katholische Weltanschauung

60 850 Modelle der Religionsphilosophie (GS/HS - H 380, MEd E, MRC-V2c)

2 SWS
VL Di 16-18 wöch. BU26, 013 U. Perone

Obgleich die Philosophie das Thema der Religion seit ihren Anfängen behandelt hat, ist die Ausprägung einer spezifischen Fachdisziplin, genannt Religionsphilosophie, dennoch neueren Datums. Vor dem Hintergrund der grundlegenden Modelle von Kant, Schleiermacher und Hegel, die kurz skizziert werden, konzentriert sich die Vorlesung auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts und stellt hierbei gegenüber die phänomenologische Methode (Otto, Scheler), die existentielle (Heidegger, Jaspers, Marcel), die hermeneutische (Ricoeur, Pareyson) sowie die Einflüsse der jüdischen Tradition (Rosenzweig, Levinas). Im Fokus des Interesses steht dabei aufzuzeigen, welche Einwirkung auf die Philosophie eine religiöse Ausrichtung hat und welche Bereicherung für die religiöse Dimension ein philosophischer Ansatz bietet.

Die Vorlesung ist thematisch konzipiert für zwei Semester und wird im Sommersemester 2018 fortgeführt.

60 851 Italienische Philosophie der Gegenwart (HS - H 380, MEd E, MRC)

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. BU26, 117 U. Perone

Ausgehend von dem unten genannten, kürzlich auf Englisch erschienenen Sammelband, der ausgewählte italienische Philosophen der Gegenwart vorstellt in Form von Gesprächen, die Einführungen bieten in den jeweiligen kulturellen und philosophischen Werdegang der Autoren, möchte das Seminar Einblicke geben in die verschiedenen Strömungen der zeitgenössischen italienischen Philosophie.

Interessenten werden gebeten sich in der vorlesungsfreien Zeit anzumelden bei Herrn Maxim Roozen (E-Mail: roozenma@hu-berlin.de) um eine Sammelbestellung des englischen Buches vorzubereiten.

Literatur:

Silvia Benso (Hg.), *Viva Voce: Conversations with Italian Philosophers (SUNY Series in Contemporary Italian Philosophy)*, State University of New York Press, 2017.

60 852 Moses Mendelssohn und die jüdische Aufklärung (GS/HS - H 572, MEd E, MRC, Philosophiestudierende)

2 SWS
UE Fr 14-16 wöch. BU26, 117 S. Richter

Der deutsch-jüdische Philosoph Moses Mendelssohn (1729-1786) steht am Beginn des modernen Judentums und beeinflusste mit seinen Schriften sowohl die deutsche als auch die jüdische Aufklärung (*Haskala*). Als Vorbild für Lessings „Nathan der Weise“ (1779), mit dessen Autor ihn eine tiefe Freundschaft verband, verkörperte er den Toleranzgedanken der Aufklärung, dem er auch politisch Ausdruck gab durch sein Engagement für die Judenemanzipation, wie es durch Mendelssohns Vermittlung in Ch. W. von Dohms „Über die bürgerliche Verbesserung der Juden“ (1781/83) erstmals in Preußen grundlegend formuliert wurde. In der Lehrveranstaltung soll es daher nicht nur um Leben und Werk Mendelssohns gehen, sondern darüber hinaus auch der Diskurs zur Emanzipation der Juden im Fokus stehen.

Die Veranstaltung wird für Studierende der Theologie als Übung, für Studierende der Philosophie als Seminar angeboten.

Literatur:

Moses Mendelssohn, *Schriften über Religion und Aufklärung*, hg. v. Martina Thom, Union Verlag, 1989.
Dominique Bourel, *Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums – eine Biographie*, Ammann Verlag, 2007.
Christoph Schulte, *Die jüdische Aufklärung – Philosophie, Religion, Geschichte*, Ch. Beck Verlag, 2002.

Sprachunterricht/Lektürekurse

Ausführungsbestimmung zur Sprachprüfungsordnung (SprPOTH § 3 (1)): Die Anmeldung zu einem Sprachkurs wird nach den ersten drei Wochen des betreffenden Semesters verbindlich. Sie erfolgt im Kurs auf dem vorgesehenen Formular und ist von dem/der Kursleiter/in nach Abzeichnung dem Prüfungsamt zuzuleiten. Sprachkurse können in der Regel nur einmal belegt werden. Über begründete Ausnahmen entscheidet der Vorsitzende der zuständigen Prüfungskommission auf schriftlichen Antrag.

Siehe auch: 60204, 60207, 60311 (griech. Lektüre), 60154, 60155 (Ivrit), 60315 (lat. Lektüre)

60 900 **Biblisches Hebräisch (GS - H 010, BA)**

8 SWS

SPK	Mo	08-10	wöch.	BU26, 117	J. Renz
	Di	08-10	wöch.	BU26, 117	J. Renz
	Do	08-10	wöch.	BU26, 117	J. Renz
	Fr	08-10	wöch.	BU26, 117	J. Renz

Der Sprachkurs bereitet in 8 SWS mit (dringend empfohlenem) begleitendem Tutorium auf das am Semesterende stattfindende Hebraicum vor und bietet eine Einführung in Morphologie und Syntax des Althebräischen zur Übersetzung mittelschwerer Prosatexte der Biblia Hebraica. Zusätzlich zum Kurs werden (dringend nahegelegte) Lektürekleingruppenübungen des Kursleiters als Übersetzungsübung und später als spezielle Vorbereitung für das mündliche Hebraicum angeboten. Basis ist das einschlägige Lehrbuch von H.D. Neef unter früher Berücksichtigung originaler Bibeltexte. Das Lehrbuch wird durch Arbeitsblätter und online-Hilfsmittel des Kursleiters ergänzt.

Literatur:

1. Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch (UTB 2429), 3. und folgende Aufl., Tübingen 2008 und ff. (Mohr Siebeck) 2. Biblia Hebraica Stuttgartensia (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) 3. Spätestens ab Mitte des Kurses: Wilhelm Gesenius. Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament, ... bearbeitet und herausgegeben von Dr.Dr. H. Donner ..., 18. Auflage, Heidelberg u.a. 2013

Organisatorisches:

Die **(Vor-)Anmeldung** zu diesem Kurs ist von Mo, 9.10., bis Mo, 16.10.2017, möglich, bitte in jedem Fall **schriftlich** per e-mail (johannesrenz@t-online.de) unter Angabe von Kursnummer, Name, Studiengang, Immatrikulationsnummer, Fachsemester sowie Hinweise auf Kurs- oder Prüfungswiederholung, ggf. abgeschlossene weitere Sprachprüfungen. Verbindlich ist erst die endgültige schriftliche Anmeldung in der 4. Kurswoche. Der Sprachkurs richtet sich ausschließlich an Studierende der HU, die Biblisch- Hebräisch für Ihr Studium benötigen. Fakultätsfremde Interessentinnen oder Interessenten sind grundsätzlich willkommen.

Terminvorschläge für die **Kleingruppensitzungen:** Mo, Di, Do, Fr 10.15–11.30 | evt. Di 12.15–13.30.

Einzeltermine **Übungsklausuren:** jeweils 14.15–17.20 Uhr am Fr 12.1.18 | Fr 26.1.18 | Fr 9.2.18 (die Klausuren können auch zu Hause geschrieben werden).

Hebraicumstermin: Voraussichtlich: Schriftlich: 19.2.18 / Mündlich: 28.2.18 und 1.3.18.

60 902 **Latein I (GS – H 030, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!**

8 SWS

SPK	Mo	08:30-10:00	wöch.	BU26, 013	P. Habermehl
	Di	08:30-10:00	wöch.	BU26, 013	P. Habermehl
	Do	08:30-10:00	wöch.	BU26, 013	P. Habermehl
	Fr	08:30-10:00	wöch.	BU26, 013	P. Habermehl

Dieser Kurs ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende eine Prüfung steht, deren Anforderungen dem Latinum entsprechen. Aus Kapazitätsgründen steht dieser Kurs ausschließlich Studierenden der Theologischen Fakultät und Studierenden der Philosophie offen.

Literatur:

LITORA (Vanderhoeck u. Ruprecht): Texte und Übungen (ISBN 3-525-71750-4).

60 903 **Latein II (GS – H 030, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahme Klausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!**

8 SWS

SPK	Mo	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl
	Di	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl
	Do	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl
	Fr	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl

Dieser Kurs ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende die Abschlussprüfung steht, deren Anforderungen dem Latinum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen von Studierenden der Theologie ausgerichtet. Der Kurs beginnt mit einer Aufnahme Klausur.

60 904 **Griechisch I (GS – H 020, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!**

8 SWS

SPK	Mo	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes
	Di	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes
	Do	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes
	Fr	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes

Dieser Kurs ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende die Abschlussprüfung steht, deren Anforderungen dem Graecum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen der Studierenden der Theologie ausgerichtet.

60 905 Griechisch II (GS – H 020, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS					
SPK	Mo	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes
	Di	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes
	Do	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes
	Fr	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes

Dieser Kurs setzt den Griechisch I-Kurs fort und endet mit einer Abschlussprüfung, deren Anforderungen dem Graecum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen von Studierenden der Theologie ausgerichtet. Aufnahmevoraussetzung ist das Bestehen der Aufnahmeklausur.

60 906 Einführung in das Ugaritische

2 SWS					
UE	Di	12-14	wöch. (1)	BU26, 306	J. Tropper
	Do	12-14	wöch. (2)	BU26, 306	J. Tropper
	1) findet vom 05.09.2017 bis 12.10.2017 statt				
	2) findet vom 07.09.2017 bis 12.10.2017 statt				

Kompakte Einführung in die ugaritische Sprache und Schrift im Zeitraum von 5 Wochen. Der Kurs endet vor Beginn des Wintersemesters (Ende 12.10.2017).

Literatur:

J. Tropper, Ugaritisch, Münster 2002

60 907 Akkadisch

3 SWS					
UE	Mo	12-13	wöch.	BU26, 330	J. Tropper
	Fr	12-14	wöch.	BU26, 330	J. Tropper

Einsemestrige Einführung in das Akkadische ausgehend von der Sprachstufe des Altbabylonischen. Der Kurs eröffnet einen Zugang zu dem riesigen Textkorpus in akkadischer Sprache, das für die Exegese des Alten Testaments eminent wichtig ist. Er führt aufbauend auf die (vorausgesetzten) Hebräisch-Kenntnisse der Teilnehmenden in die Grundzüge der akkadischen Grammatik ein, vermittelt einen Überblick über die akkadische Literatur und befähigt die Teilnehmenden, wissenschaftliche Hilfsmittel der Assyriologie kritisch zu benutzen und akkadische Texte in Umschrift eigenständig zu übersetzen. In dem Kurs wird das komplexe Schriftsystem (Keilschrift) selbst nicht behandelt.

Literatur:

J. Tropper, Akkadisch für Hebraisten und Semitisten (Hebraica et Semitica Didactica 3), Kamen 2011: Hartmut Spenner.

Organisatorisches:

Voraussetzung: Hebraicum.

60 908 Biblisch – Aramäisch

2 SWS					
UE	Do	12-14	wöch.	BU26, 330	J. Tropper

Einführung in die Grammatik des Biblisch-Aramäischen und kursorische Lektüre der aramäischen Texte des Alten Testaments (vor allem Daniel 2 – 7 und Esra 4,8-6,18). Das Aramäische diente ab dem 8. Jh. v. Chr. als Verkehrssprache des Alten Orients. Etwa ab der Mitte des 1. Jts. v. Chr. verdrängte das Aramäische in Palästina das Hebräische als gesprochene Sprache beinahe vollständig. Das Biblisch-Aramäische steht dem Reichs-aramäischen, der Schriftsprache des persischen Achämenidenreichs sehr nahe. Der Kurs eröffnet auch einen Zugang zur umfangreichen aramäischen Literatur des Alten Orients einschließlich des Klassisch-Syrischen.

Literatur:

J. Tropper - D. Nicolae, Biblisch-Aramäisch kompakt (Hebraica et Semitica Didactica 2), Kamen, 2. Aufl. 2013: Spenner.

Organisatorisches:

Voraussetzung: Hebraicum

60 909 Hebräisch nach dem Hebraicum

2 SWS					
UE	Di	12-14	wöch.	BU26, 306	J. Tropper

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die soeben erfolgreich das Hebraicum bestanden haben, sowie an alle, die ihre Hebräisch-Kenntnisse auffrischen und vertiefen wollen. Schwerpunkte sind: Sprachhistorische Ausführungen, Syntax (vor allem Tempus- und Aspektsystem) und die Charakteristiken der hebräischen Poesie. Daneben wird zum wissenschaftlichen Arbeiten mit den zentralen Hilfsmitteln der Hebraistik angeleitet. Gelesen und analysiert werden Texte mit höherem Schwierigkeitsgrad, vor allem poetische Texte.

Literatur:

R. Meyer, Hebräische Grammatik, Berlin 1992: W. deGruyter.

Organisatorisches:

Voraussetzung: Hebraicum.

Zweisprachige Kurse/Bilingual Courses

In diesem Semester werden folgende Veranstaltungen – sofern es die Zusammensetzung der Studierenden möglich macht – englisch oder englisch-deutsch abgehalten. Welcome to our programme of **bilingual courses**! English speaking and guest students are invited to attend the following courses:

- 60 110** **Craftsmanship and Secrecy: Ancient Near Eastern Scribal Culture and the Hebrew Bible (GS/HS - H 110/111/112/113/410/411/611/612/613, MEd E) (englisch)**
2 SWS
UE Mo 16-18 wöch. BU26, 117 J. Moore
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 60 151** **Fremde Arbeiter. Traktat Avoda Sara. (Teil II). Foreign Workers. Tractate Avoda Zara. (Part II). (GS/HS - H 572, MRC - B1 - mH) (englisch)**
2 SWS
UE Di 18-20 wöch. SO 22, 0.01 E. Lapidot
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 60 314** **The History of the Anglican Church II 1600-1700 (GS/HS - H 235, MEd C, MRC-V1a) (englisch)**
2 SWS
UE Di 16-18 wöch. BU26, 330 A. Null
detaillierte Beschreibung siehe S. 14
- 60 520** **Religion and Education in International and Comparative Perspective (MRC K1a/ B3/V3a; MEd E,F II; GS/HS-H 251) (deutsch-englisch)**
2 SWS
UE Di 10-12 wöch. BU26, 330 A. Barb
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

Modulkataloge bzw. Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen der einzelnen Studiengänge

Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den jeweiligen Modulen der einzelnen Studiengänge finden Sie nicht mehr im gedruckten, sondern nur noch im Online-Vorlesungsverzeichnis (Agnes) unter: <https://agnes.hu-berlin.de>. Gehen Sie auf „VVZ Vorlesungsverzeichnis“, wählen dann „Theologische Fakultät“ aus, und rufen dort am Ende der Liste den Modulkatalog des Diplomstudiengangs, des Bachelorstudiengangs, des Lehramtsmasterstudiengangs oder des Masterstudiengangs Religion und Kultur auf.

Veranstaltungen des Weiterbildungsstudiums Evangelische Theologie (früher: RPW)

Einführung in die alttestamentliche Wissenschaft:	Dr. Michael Ehrmann
Einführung in die neutestamentliche Wissenschaft:	Dr. Christine Schlund
Systematische Theologie	Prof. Dr. Notger Slenczka

careercenter.

Kursprogramm des Career Centers für Bachelorstudierende für den Studienbereich Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen (BZQ) bzw. im überfachlichen Wahlpflichtbereich

Das Career Center bietet verschiedene Lehrveranstaltungen als fachübergreifende Kurse zum Erwerb von Studienpunkten in diesem Bereich an. Erklärende Inhaltsangaben zu den Themen sowie die aktuellen Angebote finden Sie im Netz unter www.careercenter.hu-berlin.de. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls ausschließlich über o. g. Netzadresse. Die Anmeldedatenbank wird jeweils 4 Wochen vor Kursbeginn frei geschaltet.

Bitte erkundigen Sie sich vor Besuch der Veranstaltungen, ob Sie sich die Studienpunkte gemäß Ihrer SO/PO anrechnen lassen können!

Vorschlag für den Lehrpreis der Theologischen Fakultät



Informationen zur Lehrpreisvergabe

Um herausragende Lehre zu würdigen, soll jedes Semester jeweils ein Lehrpreis für die beste Pflicht- und Nichtpflichtveranstaltung an der Theologischen Fakultät vergeben werden. Die Vergabe des Lehrpreises basiert auf dem begründeten Vorschlag einer Lehrveranstaltung des laufenden Semesters (siehe nachfolgendes Formular) durch die Studierenden sowie den Ergebnissen der Lehrevaluation.

Der begründete Vorschlag fließt zu zwei Drittel und die Evaluationsergebnisse zu einem Drittel in die Wertung ein. Auf dieser Grundlage entscheidet die Kommission für Studium und Lehre als Jury über die Vergabe. Es können Lehrende aus allen Statusgruppen vorgeschlagen werden.

Mit * gekennzeichnete Angaben sind obligatorisch. Einsendeschluss ist der letzte Vorlesungstag.

Bitte reichen Sie das Formular ausgedruckt im Studienbüro (R.223) ein oder schicken Sie es per Mail an: Studienfachberatung.Theologie@rz.hu-berlin.de

Name, Vorname*:	
Kontakt (Emailadresse)*:	
Titel der Lehrveranstaltung*:	
Semester*:	
Lehrende_r*:	
Weitere Unterstützer_innen des Vorschlags:	

Warum und wie begeistert Sie die vorgeschlagene Lehrveranstaltung*?

In wie fern berücksichtigt die Veranstaltung die Heterogenität der Teilnehmenden?

In wie fern motiviert die didaktisch-methodische Konzeption und/oder die Lehrperson selbst Sie dazu in diesem Themenbereich selbständig weiterzudenken?

Wie beschreiben Sie das Klima und die Kommunikation in der Lehrveranstaltung?

In wie fern werden den Studierenden Möglichkeiten zur Partizipation gegeben?

Auf den Punkt gebracht – vervollständigen Sie abschließend kurz und prägnant den folgenden Satz: Die Lehrveranstaltung verdient den Lehrpreis für dieses Semester, weil...*

HINWEISE ZUR STUDIENPLANUNG

Repetitorien

In der Regel werden Repetitorien von den Seminaren jedes zweite Semester angeboten.

Konkret heißt das:

Im **WiSe 2017/18: PT- und Philosophie-Repetitorium**

Im **SoSe 2018 (voraussichtlich): AT-, NT-, KG-, und ST-Repetitorien**

Bibelkunde / Grundkurse AT und NT

Neu ab WiSe 17/18: Im AT wird künftig jedes Semester eine zweistündige Bibelkundeübung mit anschließender Bibelkundeprüfung angeboten. Im Sommersemester gibt es den vierstündigen AT-Grundkurs ohne Prüfung. Der Grundkurs NT findet im Wintersemester als einsemestriger, vierstündiger Kurs mit anschließender Prüfung statt und schließt die NT-Bibelkunde ein.

KG-Proseminare ohne Latein

Jeweils im Wintersemester wird ein KG-Proseminar für Studierende ohne Lateinkenntnisse zu einem Thema aus der Reformationszeit angeboten.

Grundkurse in der Systematischen Theologie

Im Wintersemester wird der Grundkurs Dogmatik und im Sommersemester der Grundkurs Ethik angeboten.

Grundkurse Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie

Im Wintersemester wird der Grundkurs Religionswissenschaft und im Sommersemester der Grundkurs Interkulturelle Theologie angeboten.

Vorlesung zu einer lebenden, nichtchristlichen Religion

Der RMÖ-Lehrstuhl bemüht sich, jedes zweite Semester eine Vorlesung zu einer lebenden, nichtchristlichen Religion anzubieten.

Fachdidaktische Erweiterung im Lehramtsmaster (MEd 2007)

MEd-Studierende können das jeweils angebotene fachdidaktische Seminar auch mit einem anderen Modul kombinieren; in diesem Fall muss der fachwissenschaftliche Zugang in eigener Verantwortung hergestellt werden (z.B. ausgehend von einschlägigen thematischen Anteilen bereits besuchter Lehrveranstaltungen) und eine Absprache mit den Dozierenden des Seminars erfolgen.

Graecum, Latinum, Hebraicum

Um das Graecum zu erwerben, können Studierende auch die Altgriechisch-Kurse des Sprachenzentrums der HU besuchen (<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de>).

An verschiedenen Theologischen Fakultäten in Deutschland werden Ferienkurse zum Erwerb des Graecums, Latinums oder Hebraicums angeboten. Eine Übersicht finden Sie hier: http://www.ekd.de/studium_bildung/studium/sprachkurse.html bzw. können Sie im Studienbüro (BU26, 223) einsehen.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung auch das interessante Lehrangebot des **Instituts für Judaistik** an der Freien Universität Berlin (FU). Sie finden dieses unter: <http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/judaistik/studium/index.html>

Wintersemester 2017/18

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15 bis 09:45	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,013/113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,013/113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117 PS Homiletik Mader BU26,406	GK Dogmatik Slenczka BU26,008 UE zur VL Einführung in die PT und RP (14 tgl.) Conrad BU26 406	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,013/113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117 SE Gleichnisse bei „Kirchenvätern“ und Rabbinen Markschies BU26,206 SE Klassiker der Religions- und Ritualökonomie Conrad BU26,406 UE Kirchenbau in Antike und Mittelalter Lehmann BU26,306	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,013/113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117 SE Messianische Weissagungen im AT und frühen Judentum Witte BU26,306
10:15 bis 11:45	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL KG VL KG I Markschies BU26,008 VL KG III N.N. BU26,013 VL KG V Flogaus BU26,117	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL ST VL Zur christlichen Lehre von Gott Slenczka BU26,008 UE Religion and Education in International and Comparative Perspective Barb BU26,330 RE Baruch Spinoza: Tractatus theologico-politicus Karydas BU26,108	GK Religionswissenschaft Feldtkeller, Hadrysiewicz BU26,008 VL Einführung in die PT und RP Conrad BU26,013 VL Brandenburgische Kirchengeschichte Strohmaier-Wiederanders BU26,306 CO Urchristentum (n.V.) Breytenbach BU26,330 UE Handschriftliche Quellen des 19. Jh. Kundler BU26,108 UE Übung zum GK Dogmatik (10-11 Uhr) Slenczka BU26,406 WbST BU26,113	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL KG VL KG I Markschies BU26,008 VL KG III N.N. BU26,013 VL KG V Flogaus BU26,117 UE Lektüreübung Griechisch: Der Mensch im Römerbrief Brinkmann BU26,406 UE Digitale Theologie Höhne BU26,330	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL ST VL Zur christlichen Lehre von Gott Slenczka BU26,008
12:15 bis 13:45	VL NT GK Neues Testament Schröter BU26,008 VL Markusevangelium Breytenbach BU26,013 PS Reformation und Freiheit J.Kingreen BU26,406 UE Akkadisch (12-13) Tropper BU26,330	VL AT VL Religion und Literatur des Judentums Witte BU26,008 PS Praktische Theologie Menzel BU26,406 UE Einführung in die Mischna Wohlrab BU26,113 UE Hegels Rechtsphilosophie Karydas BU26,108 UE Hebräisch nach dem Hebraicum Tropper BU26,306	Studierendenrat BU26,108 UE Origenes Markschies BBAW, UL8,07W04 WbST BU26,113	VL NT GK Neues Testament Schröter BU26,008 VL Markusevangelium Breytenbach BU26,013 UE Biblisch-Aramäisch Tropper BU26,330	VL AT VL Religion und Literatur des Judentums Witte BU26,008 SPK Ivrit I Wendt BU26,113 UE Entwicklung der Christlichen Kunst von der Antike bis zum Mittelalter Lehmann BU26,306 UE Akkadisch Tropper BU26,330

noch ohne Termin: 60303 PS KG III N.N.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14:15 bis 15:45	PS Antikes Christentum in Karthago (KG I) (14 tgl./1 +BV 26./27.01.18) S.Kingreen BU26,406 SE Außereuropäische Christentums- geschichte N.N. BU26,108 SE Orthodoxie und Protestantismus im 16./17. Jh Flogaus BU26,306 SE Archäologie des röm. Palästinas Galor BU26,117 UE Lekt.: De Spectaculis: Tertullian, die Christen und die Spiele (14 tgl./2 +BV 26./27.01.18) Elm von der Osten BU 26,406 UE Bibelkunde AT Puvaneswaran BU26,113 CO Urchristentum (n.V.) Breytenbach BU26,330	VL Hegels System Arndt BU26,008 PS NT-Exegese Eschner BU26,330 PS Dialektische Theologie Wustmans BU26,306 SE Fachdidaktik: Sünde Schieder BU26,406 SE Homiletik: Predigt als öffentliche Textauslegung Conrad BU26,108 SE Männlichkeitskonstruktionen in der Bibel Feldtkeller/Sander BU26,117 UE zu „Parabolische Texte im frühen Christentum“ Schwarz BU26,113	PS Religionspädagogik Tobaben BU26,406 SE Italienische Philosophie der Gegenwart Perone BU26,117 UE Das Martyrium des Konon von Bidana Pilhofer BU26,108 UE Krisenrituale Menzel BU26,306 WbST BU26,113	PS AT-Exegese Hoppe BU26,108 SE/PS AToH Einführung in die Biblische Archäologie Peilstöcker BU26,330 SE Parabolische Texte im frühen Christentum Schröter BU 26,306 SE Reformation und Konfessionskulturen N.N. BU26,206 SE Macht des Heiligen Joas BU26,117 UE Gleichnisse mit Kindern und Jugendlichen Häusler/Witt BU26,406 RE Praktische Theologie Schieder BU26,113 UE Konzil der Orthodoxen Kirche 2016 Flogaus BU26,232	SPK Ivrit II (14.00-15.30 Uhr) Wendt BU26,113 VL Landeskunde und Archäologie Israels, Palästinas und Jordaniens Schauerte BU26,013 PS Deutungen von Familie in versch. religiösen Traditionen Feldtkeller BU26,108 UE Christliche Archäologie Lehmann BU26,306 UE Moses Mendelssohn und die jüdische Aufklärung Richter BU26,117 Blockseminare/Veranst.: BS Calvin: (10./11.11., 26./27.1. Fr 14-19.15 Uhr, Sa 8-18 Uhr) Deuschle BU26,206 BS "Gott denken" Religion und Philosophie (12./13./19./20.1., Fr 16-20, Sa 11-18 Uhr) Kumlehn BU26108 BS Führen und Leiten in Kirche und Diakonie (25.10. 16-18 Uhr, 25.11., 09.12, 13.01.[R.117] und 03.02. 10-17 Uhr) Burkowski/Charbonnier BU26,108 BS Christl. Ikonographie (März 2018 in Rom) Schröter, Nesselrath SE Unterrichtspraktisches SE (7.9./12.10./2.11./30.11./14.12./11.1./25.1. 16-18 Uhr, 21.9./19.10./16.11. 16-20 Uhr, 22.2. 10-18 Uhr) Häusler BU26,406 BUE Reformation und Freiheit im Museum (4./5./6./ 10.10. 9.30-17 Uhr in Potsdam) Häusler, Oswald BUE Neurowissenschaftliche Religionsforschung (20.10. 16-18 Uhr, 17./18.11., 15./16.12., 19./20.1. Fr 16-20 Uhr, Sa 12-18 Uhr) Hadrysiewicz BU26,117 CO Doktoranden n.V. Schröter BU26 CO Doktoranden n.V. Slenczka BU26 CO Examenskandidat*innen Arndt BU26 OS Geschichte des Antiken Christentums (19./20.1., 9./10.2., Fr ab 15:30) Markschies BU26,113 OS Christentumsgeschichte N.N. BU26 CO Neuere KG n.V. Wendebourg BU26 OS AT n.V. Witte,Schipper BU26
16:15 bis 17:45	SEP Mader BU26,406 GK Einführung in die Religions- psychologie Utsch BU26,108 UE Ancient Near Eastern Scribal Culture and the Hebrew Bible Moore BU26,117	VL Religionen in Europa Feldtkeller BU26,008 VL Modelle der Religionsphilosophie Perone BU26,013 SE Bilder von PfarrerInnen in Literatur und Film Conrad BU,26, 108 UE Erzählen im Religionsunterricht Schieder BU26,406 UE Lektüre hebräischer Texte aus hellenistischer Zeit Puvaneswaran BU26,113 UE History of the Anglican Church II Null BU26,330 UE Fragmente einer Ethik von Dietrich Bonhoeffer Höhne BU26,306 UE Texte zur Anthropologie Wustmanns BU26,117	UE „Jerusalem, Jerusalem, wenn ich Deiner vergesse“ Goetze BU26,117	PS Luthers Adelschrift (KG III oL) Gerber BU 26,330 SE Einführung in die Hermeneutik von Religion und Kultur Feldtkeller BU26,117 SE Urbanisierung und Urbanismus im Alten Israel Peilstöcker BU26,206 SE Literaturformen in ntl. Erzählungen Breytenbach BU26,306 SE Klassiker der Religionssoziologie Schieder BU26,113 UE Lektüre zum PS AT-Exegese (16-17 Uhr) Hoppe BU26,108	
18:15 bis 19:45	SE Religiöse Gemeinschaften & nachhaltige Entwicklung Gräb/Öhlmann/Frost BU26,108	SE Freiheit im Gespräch Slenczka BU26,117 UE Fremde Arbeiter. Traktat Avoda Sara (Teil II) Lapidot SO 22,0.01 UE The History of the Anglican Church II Null BU26,330 UE Pilgerheiligtümer (Spätantike, frühes Mittelalter) Lehmann BU26,306 CO Philosophie Arndt BU26,406		UE Liturgisches Singen Kennel BU26,108	
20:15 bis 21:45					

